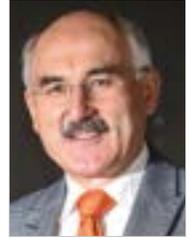


Abschied & Neubeginn

LIEBE LESERINNEN UND LESER DER LINZER BIBELSAAT!

Ein letztes Mal darf ich mich als Mitarbeitender des Bibelwerks hier melden. Einerseits um zurückzublicken und auch nach vorne: Gut, ja gut ist die Zeit!



Unser *Bischofsvikar Johann Hintermaier* legt großen Wert darauf, das griechische Wort *Evangelium* nicht leichtfertig mit „frohe Botschaft“ wiederzugeben. Das Wort Gottes kann durchaus auch hart und direkt sein, also gerade nicht „froh“. Aber „gut“ ist es alle Mal – und darum geht es: eine gute Nachricht!

Wenn ich jetzt – etwas anders als in der Bibelsaat vom September 2022 – zurückblicke, dann trifft das aus meiner Sicht für meine Arbeit im Bibelwerk zu. Es gab dann doch so manches, das ich im Rückblick nicht unbedingt als „frohmachend“ einstufen will. Wo immer ich da zur Eskalation statt zur Beruhigung beigetragen habe, tut mir das sehr leid.

Gut allerdings war die Zeit definitiv. Es konnte und durfte so vieles wachsen, das sich im Rückblick als unglaubliches Geschenk herausgestellt hat: die ersten Pflänzchen mit eigenen „Behelfen“ und die vielen Veranstaltungen, dann die Bibelausstellung, das Bibellexikon, die Familienbibel und die Hausbibel sowie die zahlreichen anderen Bücher und zuletzt „Das Neue Testament“. All das mit gar nicht so großer Beteiligung (oder gar Sachkenntnis) von mir, vielmehr reichte zumeist die motivierende Koordinierung. Beim „Neuen Testament“ hat diesen Part bereits Reinhard mit den Worten übernommen: „Das ziehen wir durch und lassen uns nicht aufhalten.“

Das mit Abstand größte Geschenk war der Aufbau des Teams und die Zusammenarbeit im Bibelwerk, wo bei den Mitarbeitenden die Bereitschaft hoch war, vom Ziel her mitzudenken und mitzuarbeiten – mit einem unglaublichen Engagement, das von der Frage getragen war: Was benötigen die engagierten freiwilligen und hauptamtlichen Menschen „da draußen“? Ein Motto dabei war: „Sag nicht, dass es nicht geht, sondern mach, dass es geht!“

Wenn ich daher nach 32 Jahren zurückblicke, darf ich mit gehobenem Kopf und aufrecht stehend sagen: „Sehr gut war die vergangene Zeit, sehr gut ist die Jetztzeit und sehr gut wird die Zukunft!“ Und damit sich diese Prophetie auch erfüllt, wünsche ich dir, Reinhard, und dem ganzen Team – mit einem weiten Herzen, etwas feuchten Augen und einem freudigen „Auf Wiedersehen“ – Gottes reichen Segen!

Franz Kogler
Bibelwerk Linz

„Ihr könnt euch darauf verlassen:
Ich bin mit euch alle Tage bis zur Vollendung der Welt!“

(Mt 28,20)



Seminar und Bibelfest

„DER BIBEL SEI DANK!“

Kleines Senfkorn – reiche Ernte ...

Immer wieder wird spürbar, dass im Erleben der äußeren Natur die Chance liegt, der inneren Natur nahezukommen. Die Worte der Bibel sind wie ein Samenkorn: Den Sinn, den sie für uns haben, offenbaren sie nur, wenn sie in den Boden des Lebens gesät worden sind. Dort verwandelt sie das Leben – und die Blüte erscheint. Bibeltexte wollen uns bewegen und uns auf verschiedenen Ebenen ansprechen. So haben sich auch in den letzten Jahrzehnten die Methoden der Bibelarbeit verändert.

Anneliese Hecht und *Martin Ebner* geben uns Einblick in ihre kreativen Zugänge zur Bibel und erschließen, was oft „hinter“ den Texten steht. In verschiedenen Workshops mit den Mitarbeitenden des Bibelteams lassen wir Gottes Wort auf uns wirken.

Franz Kogler wird an diesem Abend seine Funktion als Bibelgärtner der Diözese Linz beenden.



Termin:	Fr, 21. April 2023, 15 – 22 Uhr
Ort:	Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg, ☎ 07242/475 37
Anmeldung:	erforderlich unter: https://www.dioezese-linz.at/bibelwerk/dankfest
Begleitung:	<i>Anneliese Hecht, Martin Ebner, Franz Kogler</i>
Kosten:	Kein Kursbeitrag!

Biblische Rätsel

Spielerisch und kreativ die Bibel entdecken ...

Rätselraten mit der Bibel macht nicht nur Freude, sondern erweitert spielerisch und auf kreative Weise das persönliche Bibelwissen.

Für Knobelfans ab 10 Jahren geht es in diesem Rätselheft mit zusätzlichen kreativen Anregungen wie Rezepten einmal quer durch die Bibel: Emoji-Rätsel, Quizfragen, Silben- und Suchrätsel, Wortwolken, hebräisches Sudoku und vieles mehr bilden einen kunterbunten Mix, durch den sich die Bibel spielerisch erschließt. So kommt bestimmt keine Langeweile auf!

Ideal einsetzbar ist dieses handliche Rätselheft für die ganze Familie oder im Unterricht als Unterrichtsmittel eigener Wahl wie auch in pfarrlichen Gruppen. Und natürlich eignet es sich auch als Mitbringsel oder kleines Geschenk.

Biblische Rätsel. Spielerisch und kreativ die Bibel entdecken, Bibelwerk Linz 2023, 48 Seiten, € 2,50; ab 10 Stk. je € 1,50

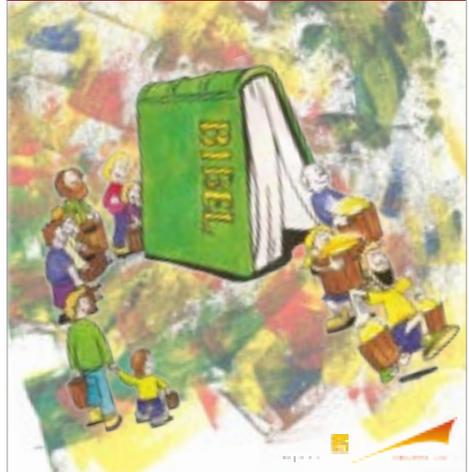
Biblischer Humor

Vergeblich klopft der Pfarrer mehrmals an der Haustür einer Frau, der er versprochen hatte, demnächst auf Besuch zu kommen. Schelmisch hinterlässt er seine Visitenkarte und schreibt darauf nur „Offb 3,20“. Noch auf dem Nachhauseweg erhält der Pfarrer eine SMS mit dem Inhalt „Gen 3,10“.

Er wusste zwar, dass das ziemlich am Anfang der Bibel steht und etwas mit dem Paradies zu tun hat, aber zur Sicherheit schlug er daheim in der Bibel nach ...

Biblische Rätsel

Spielerisch und kreativ die Bibel entdecken



Emojirätsel

Finde die Lösung anhand der Emojis



Biblischer Humor



Kreuzworträtsel



Ohne Vokale

Im hebräischen Teil der Bibel gab es ursprünglich keine Vokale – gar kein Problem



Quiz

Teste dein Wissen über die Bibel



Rebus



Biblische Rezepte



Silbenrätsel

Die Lösungswörter sind aus den vorgegebenen Silben



Suchrätsel

Finde die Fehler



Wortsuche

Finde die gesuchten Begriffe im Buchstabengitter



Wortwolken

Je größer das Wort, desto öfter kommt es im Text vor

LIEBE BIBELINTERESSIERTE,

die März-Ausgabe der Bibelsaat steht im Zeichen von Abschied und Veränderung, aber auch von Neubeginn und dem Weiterführen des Guten. *Franz Kogler*, der 32 Jahre lang das Bibelwerk Linz leitete, wird mit Ende April in die Pension „wechsell“ (*Seiten 2, 9 bis 11*). Zur festlichen Verabschiedung in Puchberg (*Seite 3*) lade ich ganz herzlich ein. Ebenso wie in dieser Bibelsaat wird hier die Möglichkeit zum Erinnern und Danken reichlich gegeben sein.



Über ein Vierteljahrhundert hat auch *Veronika Schopper* tatkräftig im Bibelwerk mitgewirkt. Nach so langer Zeit hat auch sie sich den Ruhestand redlich verdient. Viele ihrer Dienste geschahen im Hintergrund, unter anderem auch das Einlegen der Zahlscheine in diese Bibelsaat, mit denen Sie unsere Arbeit unterstützen können. Im Laufe der letzten Monate haben zudem unsere Mitarbeiterinnen *Katharina Kaar* und *Klara Porsch* ihre Arbeit im Bibelwerk beendet. Auch ihnen wünsche ich viel Freude und Kraft auf dem weiteren Weg.

Bei so vielen Abschieden bleibt ein großes Dankeschön zurück für die vielfältige Arbeit und das Engagement für das „Buch der Bücher“. Die biblische Saat, die so ausgebracht wurde, bringt immer wieder zahlreiche Früchte. Aus diesem Abschied wächst auch ein Neubeginn und in der Juni-Bibelsaat werden wir dann unsere neuen Mitarbeiter/innen vorstellen können.

Trotz dieser Übergänge und Abschiede waren die letzten Monate von enormer Arbeit geprägt, da unser „Neues Testament – Übertragen in die Sprache unserer Zeit“ alle Erwartungen um Weites übertraf. Innerhalb von nur sechs Wochen (!) waren 3.000 Stück verkauft. *Gerlinde, Margot* und *Waltraud* nahmen in unserem Sekretariat zum Teil gleichzeitig telefonische Bestellungen entgegen. Besonders freut es mich, dass viele Menschen durch diese Übertragung das erste Mal mit dem Bibelwerk in Kontakt gekommen sind. „Jetzt verstehe ich endlich, was da in der Bibel gemeint ist“ war ein Satz, den ich diesbezüglich häufig gehört habe. Die vielen weiteren Rückmeldungen zu diesem Werk (*ab Seite 21*) haben natürlich auch den Neudruck beflügelt, der mittlerweile auf dem Weg ist.

Im Rahmen des Linzer Bibelkurses (*ab Seite 39*) konnte das Neue Testament gleich in der biblischen Praxis verwendet werden. Die Bergpredigt erweist sich dabei als spannender Impulsgeber und interessante Grundlage, um über das eigene Leben ins Gespräch zu kommen. Als österreichweites Jahresthema wird uns die Bergpredigt auch im Frühjahr noch weiter begleiten.

Ich wünsche allen biblisch Interessierten und Aktiven ein gutes Hingehen zum Fest der Auferstehung Jesu und ein frohes Osterfest!

Salz der Erde

Welche Rolle sollen Christinnen und Christen in dieser Welt einnehmen? Im Laufe der Zeiten hat es auf diese Frage unterschiedliche Antworten gegeben. Eine war der Rückzug aus der Welt mit ihren Krisen und Herausforderungen, um in der Einsamkeit ein Leben im Fasten und Gebet für Gott zu führen. Gleichzeitig haben Menschen im Zeichen Jesu ganze Reiche errichtet und Reichtümer zu seinen Ehren angehäuft. Andere wiederum lehren hochkomplexe Glaubensinhalte, aus denen dann andere wiederum Regeln und Handlungsanweisungen formulieren.

Aus der Rede Jesu auf dem Berg (Mt 5 – 7) eröffnen sich gänzlich andere Perspektiven: An die Seligpreisungen, deren Zusagen ohne mahnende Moralpredigt auskommen, schließt sich ein dreifacher Vergleich an: Salz, Licht und Stadt auf dem Berg. Auffällig ist dabei zuallererst die Anrede, die Matthäus verwendet, um die Seligpreisungen mit diesen Bildworten zu verknüpfen: Er spricht explizit von *ihr* seid. Es ist also jene große Schar von Jüngerinnen und Jüngern gemeint, die bereits am Beginn der Bergrede als Gruppe der Hörenden genannt wird. Damit ist kein elitärer Kreis von wenigen Top-Aposteln angesprochen, sondern *alle*, die sich auf die Spur Jesu begeben. Sie sind es, die als „Reine im Herzen“, als „Friedens-Stifter/innen“ oder auch „Verfolgte um des Herrn willen“ glücklich gepriesen werden.

Über sie werden auch die folgenden Bildworte getroffen, die häufig als Imperative bzw. Aufforderungen missverstanden werden. Doch der Text spricht hier eine klare Sprache: Es geht nicht



darum, durch eine spezielle Leistung des Glaubens oder Handelns zu Salz oder Licht zu werden, das würde ja dem Inhalt dieser Bilder widersprechen. Es geht um die Feststellung, dass jene Menschen, die Jesus nachfolgten, bereits sind wie „Salz der Erde“ und „Licht der Welt“ – es entspricht ihrem Sein.

Salz der Erde (Mt 5,13)

Gerade das Bild des Salzes bietet dafür eine Vielfalt an Anknüpfungsmöglichkeiten. Es ist – wie auch der Schluss des Verses deutlich macht – die Natur des Salzes, salzig zu sein. Es ist kein Trägerstoff, der erst durch Zugabe eines bestimmten

Mittels salzig würde. Welch enorme Rolle und Bedeutung Salz als Grundelement unserer Physiologie hat, wird heute nur mehr selten deutlich. So sehr sind wir durch die industrielle Salzproduktion geprägt und so omnipräsent ist die chemische Verbindung NaCl, dass wir in der Ernährung mittlerweile auf salzarme Kost achten. Doch noch vor wenigen Jahrhunderten war Salz in unseren Breiten ein Garant für Wohlstand, was noch heute deutlich wird an den reichen Schätzen in Salz-burg, Hall-statt oder Bad Reichen-hall. In der dortigen Soletherme befindet sich übrigens noch ein Satz von *Plinius dem Älteren*, einem Zeitgenossen des Matthäus: „Nichts ist so nützlich wie Salz und Sonne“.

Salz gibt Speisen die notwendige Würze und sorgt für Geschmack. In der Antike wurde „Salz“ daher auch zum Synonym für Witz und Scharfsinn: beides Eigenschaften, die für Christ/innen also durchaus erwünscht sind. Salz trägt aber auch zur Konservierung von Fleisch und anderen Nahrungsmitteln bei – man hat also länger etwas davon, wenn Gutes nicht so schnell verdirbt. Dazu wird dem Salz im Alten Testament eine reinigende Wirkung zugeschrieben (Ez 16,4).

Spannend dabei ist, dass die enorme Kraft des Salzes immer in Relation zu anderen Dingen besteht. Salz hat keinen Wert für sich, sondern nur indem es auf andere Lebens Elemente einwirkt. Wenn also davon die Rede ist, dass wir als Christ/innen Salz der Erde sind, bedeutet das konkret, die Welt um uns zum Guten zu verändern. Das Gewicht dieses Gleichniswortes liegt daher auch darauf, diese Eigenschaften nicht zu verlieren. Schließlich können bei nicht reinem

Salz durch Feuchtigkeit die wesentlichen Bestandteile verloren gehen, so verliert es seinen Geschmack und wird „dumm“, wie es im griechischen Text heißt.

Licht der Welt (Mt 5,14)

Ebenso wie Salz ist auch Licht lebensnotwendig – aber genauso nur in seiner Relation zu anderen Dingen. Das Licht ist an sich nur dann nützlich, wenn es für unsere Augen sichtbar macht, was ansonsten verborgen bliebe. Eine interessante Rolle für Christ/innen, wie ich finde: Jene, die trauern oder Frieden stiften, verfolgt und ausgegrenzt werden, machen dadurch etwas deutlich und spürbar, was ansonsten nicht wahrnehmbar wäre. Und das geschieht ganz von selbst – das macht das Bild einer weithin sichtbaren Stadt am Berg deutlich. Kein noch so großer Aufwand könnte hierbei etwas ändern.

Bei der Leuchte im Raum (V. 15) – in Palästina zur Zeit Jesu besteht das ganze Haus aus einem einzigen Raum – lässt sich zwar theoretisch das Licht verbergen, aber es ist vollkommen unsinnig. Keiner würde auf die Idee kommen, ein Messgefäß zu nehmen, um sich damit das Licht zu rauben, vielmehr gilt es, die Sichtbarkeit durch einen Leuchter zu erhöhen. Matthäus unterstreicht dies noch, wenn er von *allen* im Haus spricht. Die Lampe leuchtet nicht nur für den, der sie anzündet, sondern auch für die anderen Menschen. Ebenso bleibt auch die Verkündigung der Jünger/innen nicht einem jüdischen Binnenkreis vorbehalten, sondern hat alle Menschen im Haus der Schöpfung zum Ziel. Wenn Matthäus anschließend an diese Bildworte versucht, das Verhältnis zwischen dem Gesetz Israels, der Ethik Jesu und dem neuen Weg seiner Jünger/innen auszuloten, dann gilt

dafür programmatisch die Überschrift dieser universalen Sendung Jesu. Wenn er als Auferweckter am Schluss des Evangeliums ein letztes Mal einen Berg besteigt, wird diese Botschaft zum Auftrag an jene, die ihm nachfolgen: „Geht und macht alle Menschen zu meinen Jüngerinnen und Jüngern“ (Mt 28,19).

Vor den Menschen leuchten

Der Abschluss dieses Bildworts in V. 16 mündet in einen Auftrag. Als solches kommt es hier auch zum einzigen Imperativ in dieser Perikope: „Euer Licht soll vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen.“ Die Jünger/innen Jesu unterscheiden sich von anderen also durch ihr Handeln und ihr Tun. Damit soll nicht nur Gutes erfahrbar werden, vielmehr soll es Anstoß geben, dass auch jene zur Beziehung mit Gott finden, die das vorher nicht tun konnten.

Im Ersten Petrusbrief wird diese Dimension im Neuen Testament erneut aufgegriffen, weiter vertieft und für eine geänderte Situation adaptiert. Geht man bereits für die Gemeinde des Matthäus von einer belasteten Situation aus (vgl. etwa Mt 5,11), so verschärft sich die Krise zwischen der Gesellschaft und den Christusgläubigen in den folgenden Jahrzehnten noch weiter; sodass sich der Autor gezwungen fühlt, vielfach von Leiden und Bedrängnis durch die überlegenen Vertreter des römischen Imperiums zu sprechen. Er sieht aber gleichzeitig auch die Möglichkeit, dass durch gutes und entschiedenes Handeln ein Umdenken in Bewegung kommen kann, welches selbst durch die klügsten Worte und die intensivsten Reden nicht passieren wird (vgl. 1 Petr 2,12; 3,1.2). Gutes und gerechtes Handeln in der

Welt wird zum bevorzugten Weg der Verkündigung.

Jesus wird zum Beispiel für eine solche Haltung – auch im Matthäusevangelium. Im Anschluss an die Bergrede kommt es nicht zu weiteren Lehren Jesu, vielmehr zieht er weiter, um seine Worte in die Tat umzusetzen, indem er Menschen aufbaut und heilt, um sie von ihren Krankheiten und ihrer sozialen Eingrenzung zu befreien.

Salz sein

Im Geschirrschrank des Bibelwerks Linz befindet sich ein kleines Gefäß mit Kräutersalz, gemischt von *Herta*, der Frau von *Franz Kogler*. Wenn die Tomaten und Gurken aus eigenem Anbau oder die vielen anderen Speisen, die wir einander als Team gegenseitig zum Jausnen mitbringen, einmal fad schmecken sollten, wird mit viel Schmunzeln dieses Kräutersalz hervorgeholt und alles andere als sparsam verteilt. Damit bekommt nicht nur das Gemüse seine Würze, es hebt sich auch die Stimmung beim Essen und oft schon hat Franz dann diese Evangelienstelle zitiert. Für viele Menschen hat seine Auslegung den Texten der Bibel erst die notwendige Würze gegeben. Ich bin mir sicher, dass auch durch den Ruhestand dieser Geschmack nicht verloren gehen wird.

Reinhard Stiksel

Zum Autor:

Dr. Reinhard Stiksel ist Mit-herausgeber des „Neuen Testaments. Übertragen in die Sprache unserer Zeit“ und leitet seit 2022 das Bibelwerk Linz.



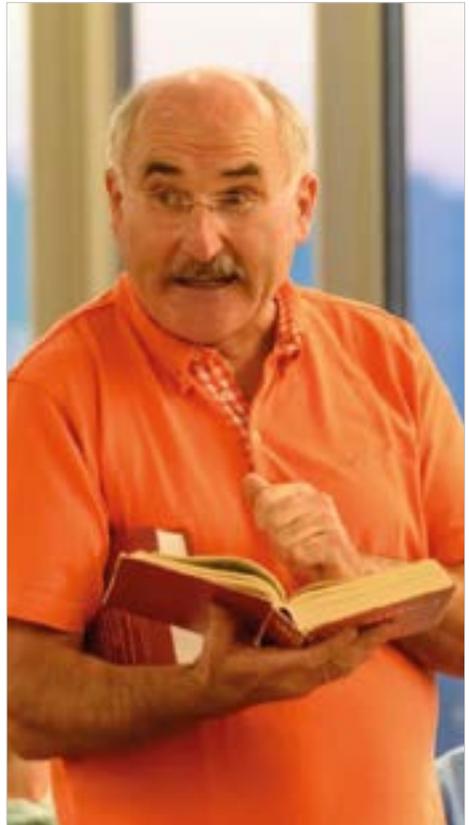
„Selig der Mann,
der sein Gefallen hat
an der Weisung des HERRN,
bei Tag und bei Nacht
über seine Weisung nachsinnt.
Er ist wie ein Baum,
gepflanzt an Bächen voll Wasser,
der zur rechten Zeit
seine Frucht bringt
und dessen Blätter nicht welken.
Alles, was er tut,
es wird ihm gelingen.“

(Psalm 1,1a.2–3)

Wer das Tor zum Buch der Psalmen durchschreitet, wird mit dieser Seligpreisung begrüßt. Sie verheißt einen Zustand des Glücks. Anders als in mancher Versprechung unserer Zeit ist dieser nicht an eine Einzelleistung oder besondere Tat gekoppelt, sondern an die dauerhafte Beschäftigung mit der Heiligen Schrift – einem Zustand also, der dem Leben Qualität verleiht. Dieses Glückswort wird durch das Bild des Baumes vertieft, der mit seinen Wurzeln aus der stets sprudelnden Quelle seine Kraft zieht, um Früchte zu bringen und beständig zu wachsen.

Bereit zum Tun

Wenn ich frühmorgens – an der Grenze von Tag und Nacht – ins Bibelwerk gekommen bin, war eines der wenigen hellen Büros im ganzen Diözesanhaus das von *Franz Kogler*. Zu dieser frühen Zeit las er für gewöhnlich in der Bibel. Aber nicht sitzend im Grübeln oder kniend in anbetender Haltung, sondern stehend, so als wäre er bereit, dass ein Vers oder ein Wort ihm wie eine grüne Ampel ein



Zeichen geben würde, etwas zu tun, loszugehen oder das Telefon zur Hand zu nehmen. Diese Haltung, aufrecht mit dem Wort Gottes im Dialog zu stehen und sich gleichzeitig zum sofortigen Tun inspirieren zu lassen, hat mich schon zu Beginn meiner Arbeit im Bibelwerk enorm beeindruckt und an den ersten Psalm erinnert.

Dem Wetter zum Trotz

Genauso passend ist auch der Baum als Bild für Kontinuität und Stabilität – wechselnden Wetterbedingungen zum Trotz; schließlich hat Franz über

31 Jahre das Bibelwerk Linz geleitet und damit Zeiten von Krisen, Veränderungen und Aufbrüchen in Diözese, Kirche und Bibelarbeit nicht nur miterlebt, sondern aktiv mitgestaltet. Auch wenn so manche Spur der Zeit unvermeidlich war, so ist in dieser Zeit das Bibelwerk eine verlässliche Anlaufstelle geworden für jene, die sich mit dem Wort Gottes intensiv und lebensrelevant beschäftigen wollen. Fest verwurzelt in einer wissenschaftlich verantworteten Bibellektüre hat er es geschafft, nicht im akademischen Diskurs zu verharren, sondern Wege zu finden, die Herzen der Menschen zu berühren und sie innerlich zu begeistern. Nicht selten war lautes und herzhaftes Lachen zu hören, wenn Franz seine Redezeit nützte. Dabei verstand er es immer wieder auf besondere Art und Weise, die Teilnehmenden einzubinden und ihre persönlichen Erfahrungen und Auslegungen mit dem Text zu verbinden.

Immer im Wachsen

Ein Baum ist auch Zeichen des beständigen Wachstums, sichtbar an den Jahresringen. Wenn ein Baum nicht mehr wächst, ist er tot; mag auch sein Stamm noch als Torso in der Landschaft stehen bleiben. Ich staunte oft, wie sehr Franz sich immer wieder in neue Themenfelder einarbeitete, wo andere in Anbetracht der nahenden Pension vorsorglich schon die Hände in den Schoß legen. Dabei war er sich nicht zu schade, sich z.B. von Grund auf neu auf die Online-Arbeit mit der Bibel umzustellen und die Rolle des Lernenden einzunehmen. Sein großes Abschlussprojekt, das „Neue Testament. Übertragen in die Sprache unserer Zeit“, steht als Zeichen für dieses Wachstum und sein Talent,

dadurch Netzwerke, Kooperationen und Symbiosen entstehen zu lassen. Auch wenn nach außen manchmal ein anderer Eindruck entstand, die realisierten Projekte waren nie One-Man-Show, sondern immer wieder Frucht gut begleiteter Partnerschaften: Ob Universitätsprofessor/innen, Verlage, Bischöfe, Bildungshäuser, biblisch Kreative oder pfarrlich Engagierte, Franz hatte ein enormes Motivationsgeschick und die Fähigkeit, mit den richtigen Menschen am Tisch zu arbeiten. Das trifft auch auf die Arbeit im Team des Bibelwerks zu, in dessen Entwicklung viel Zeit und Kraft investiert wurde.



Früchte zur rechten Zeit

„An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen“ (Mt 7,16) – die Bergpredigt nennt dieses Qualitätsmerkmal für den guten Baum und damit auch den guten Verkünder des Wortes Gottes. Hier alle Früchte der Arbeit von Franz zu nennen, würde die Tragfähigkeit der Bibelsaat (auch eine Frucht, die von einer doppelt bedruckten Seite zu dieser bunten Broschüre gereift ist) sicherlich überstrapazieren. Nach außen sind es die Druckwerke und Bücher, unzählige Produkte, an denen er oftmals Ideengeber, Ausfühler, Weiterentwickler und Verkäufer zugleich war. Aber auch die Linzer Bibelausstellung, die fast schon von einer Million Besucher/innen gesehen wurde. In ihr hat er es geschafft, viele seiner Fähigkeiten zu bündeln: handwerkliches Geschick, praktisches Zupacken sowie organisierte Vernetzung mit Pfarraktivitäten vor Ort gleichzeitig mit vielfältigen biblischen Zugängen zu verbinden. Sinnliche Erfahrung wird mit spannender Information gekoppelt und es entsteht dadurch Raum für Begegnung.

Große Ernte

Im Gleichnis vom Senfkorn bringt das Markusevangelium einen spannenden Vergleich: Aus etwas unvorstellbar Kleinem – so ein Senfkorn misst etwa 0,8 mm im Durchmesser – kann Großes und Fruchtbares entstehen. Doch so eine Senfstaude „in dessen Schatten die Vögel des Himmels nisten“, bietet nicht nur unzählige neue Senfkörner, sondern schafft Platz und Nahrung für neues Leben, wie es Markus ausdrückt. Dieses Gleichnis war als Dissertationsthema von Franz Kogler

gleichzeitig Ausgangspunkt und Sinnbild für vieles, was später gekommen ist: Unsere Statistik zählt 1.300 Abend- und 65 Ganztagsveranstaltungen, 130 Kurswochenenden und 100 Kurswochen, die Franz gehalten hat. Dazu kommen rund 100 Online-Veranstaltungen seit 2020. Insgesamt konnte er dabei über 75.000 (!) Teilnehmer/innen begrüßen – also mehr als der FC Bayern bei einem Heimspiel. Insgesamt war er dabei über 8.500 Stunden aktiv vortragend und leitend in Veranstaltungen tätig, das entspricht fast genau einem ganzen Jahr!

Lieber Franz, ich danke dir von Herzen für diese intensive und reichhaltige Arbeit; für alles, was du gepflanzt, begossen und geerntet hast. Vor allem aber auch für die anregenden Gespräche, das Herzblut und den persönlichen Einsatz, der hinter all den Zahlen steckt. Es ist in Zeiten wie diesen alles andere als selbstverständlich, einen derart großen und gepflegten Garten übernehmen zu können, den ich gemeinsam mit den vielen, die du mit deiner Liebe zum Wort Gottes begeistert hast, gerne weiter bebauen möchte. Mit dem Elan und der Innovationskraft, die du beispielhaft vorgelebt hast, wird sich das Team des Bibelwerks auch in Zukunft den sich stetig wandelnden Bedürfnissen stellen.

Ich wünsche dir für deinen Ruhestand viele fruchtbringende Frühlingszeiten in deinem Garten, Begegnungen mit den Menschen, die dir am Herzen liegen und ganz besonders, dass die Freude über das Wort Gottes dich noch lange begleite.

Dein Reinhard

Bergpredigt – Pflückstationen

Wie aus respektvollem Abstand eine besondere Nähe entsteht

Fünf Seiten ist sie lang in der Einheitsübersetzung; an Dichte ist sie kaum zu übertreffen: die Bergpredigt. Deshalb haben wir Frauen aus dem Diözesan-Vorstand der katholischen Frauenbewegung uns auch mit großem Respekt an sie herangemacht, als wir um einen Beitrag für die Bibelsaat angefragt wurden. Nach einer intensiven Lese- und Reflektierphase, allein und im Team, haben wir einzelne Worte Jesu gesucht, die uns besonders ansprechen, verwirren, fordern oder die wir einfach gut, also zutreffend auf unsere Erfahrungen, finden.

In einem weiteren Schritt haben wir diese Worte mit dem Bibelwerk abgeglichen; ästhetisch ansprechende Karten wurden entworfen. Wir haben diese Karten für unsere kfb-Frauen zu Lesezeichen umgestaltet und die Jesusworte mit Fragen und Anregungen zum Weiterdenken ergänzt. Schließlich haben *Paula Wintereder*, die ehrenamtliche Vorsitzende der kfb, und ich uns mit zwei dieser Aussagen und den Fragen und Anregungen dazu beschäftigt. Und dabei ist aus dem respektvollen Abstand zu den Jesusworten eine besondere Nähe entstanden. Diese Erfahrung wünschen wir Ihnen auch und stellen deshalb zwei der ausgewählten Jesusworte mit unseren Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung. Sie werden übrigens wie auf dieser Abbildung in manchen Pfarren in Form eines „Pflückbaums“ präsentiert. Falls Sie einen solchen in diesen Wochen finden, gratulieren wir Ihnen herzlich. Und greifen Sie bitte zu, lesen Sie, nehmen Sie die Karten mit, teilen Sie sie aus.



Ich freue mich auf biblische Pflückstationen in den Pfarren.

*Veronika Kitzmüller,
ehrenamtliche Seelsorgerin der kfb*

Mt 6,34

SORGT EUCH NICHT UM MORGEN

Wie viele Sorgenfalten habe ich mir selbst zu verdanken?

Damit ich in Zuversicht leben kann, ...

Ja, nach einem reichen Leben habe ich schon so manche Sorgenfalte eingezeich-

net. Ich nehme rund um mich vieles wahr und wünsche doch allen ein gutes Leben.

Die Realität ist, es kann und will nicht immer gut sein.

Umso mehr habe ich zu lernen begonnen, aus dem „sich Sorgen machen“ in eine Haltung der Zuversicht zu gehen. Ich weiß inzwischen, sich um jemanden Sorgen machen, hilft keinem. Sorglos bin ich deshalb keinesfalls.

Meine Haltung ist: hinschauen, hinhören, hinfühlen – und mich dann bewusst für ein zuversichtliches Denken entscheiden.

Wie gut, dass ich mit meinem Segnen die Zuversicht stärken darf, und das reichlich! Auch ich bin eine Gesegnete!

Mt 5,4

SELIG DIE TRAUERNDEN, DENN SIE WERDEN GETRÖSTET WERDEN

Wann habe ich zuletzt jemanden tröstend in den Arm genommen?

Meine Gefühle kann ich zulassen, wenn ...

Bei Trauergesprächen erzählen mir Angehörige manchmal, dass sie (noch) nicht weinen können – und manche entschuldigen sich dafür. Dabei reagieren wir alle höchst unterschiedlich auf traurige Ereignisse; und manchmal dauert es auch sehr lang, bis jemand weinen kann.

Damit jemand seine Trauer zum Ausdruck bringen kann, braucht es vor allem eine Atmosphäre des Vertrauens; und es braucht ein gutes Gespür für Nähe und Distanz. Seit Corona erlebe ich noch mehr, dass Menschen sehr dankbar sind



für intensive Gespräche, die für mich die Basis für jede tröstende Geste sind.

Beim gemeinsamen Mahl nach dem Begräbnis habe ich auch schon erlebt, dass im Erinnern an einen Menschen geradezu lustige Eigenheiten und Anekdoten aufgetischt werden. Lachen und Weinen liegen dann wieder einmal sehr eng beieinander. Die Lachtränen, die wir vom intensiven Lachen ja alle kennen, können zwischendurch auch wieder zu Tränen der Trauer werden. Und umgekehrt weiß ich von mir, dass ich im Erzählen trauriger Erlebnisse plötzlich lachen musste, und selbst dadurch getröstet und gestärkt wurde.

Die eigene Trauer zeigen und zulassen, kann eine befreiende Erfahrung sein. Dafür macht uns Jesus geradezu ein Kompliment. Das gefällt mir!



Kartenset Bergpredigt

12 unterschiedlich und modern gestaltete Karten mit je einem zentralen Zitat aus der Bergpredigt, dem bibelpastoralen Jahresschwerpunkt 2023.

In Bibelrunden können die Karten als Einstieg ins Thema Bergpredigt genutzt werden, indem sich die Teilnehmer/innen das Zitat aussuchen, das sie am meisten anspricht und anschließend über

die Wahl ins Gespräch kommen. Eine Karte kann auch – etwa im Kalender – zur Begleiterin werden, auf deren Rückseite Einsichten und persönliche Zugänge zum Zitat notiert werden.

Natürlich eignen sich die Karten auch einfach zum Weiterschicken oder Verschicken!

12 Karten im A6-Format zur Bergpredigt, Bibelwerk Linz 2022, € 7,-



Ein Engel, der mich atmen lässt.

Begegnung mit dem Buch Tobit

Meine Füße führen mich den steinigen Feldweg entlang, vorbei an dornigen Wildsträucherhecken. Mancherorts spitzt an windgeschützten Stellen schon das Gras heraus. Ich bin außer Atem und erinnere mich etwas wehmütig an meine Jugendtage, als ich kaum zu bremsen war in meinem flotten Schrittempo und in meiner frisch erwachten Begeisterung für die christliche Botschaft. Meine Bibel hatte ich überall dabei, ich verschlang besonders gerne bildreiche Geschichten, die meine Fantasie beflügelten und mich gleichzeitig im Glauben kräftig wachsen ließen. Ich war felsenfest überzeugt, dass mein Leben mit Gott an der Seite in keiner Weise scheitern könne, ich hatte es ja quasi mit einem glänzenden Qualitäts-Etikett mit Geling-Garantie versehen – und außerdem wusste ich ja, wie diese Sache mit der Nachfolge klappt ...

Jahrzehnte später traf mich die Erkenntnis, dass ich ein Mensch wie jeder andere auch bin: berührbar, bedürftig und auch fehlbar. Lebensträume zerbrachen und erschütterten mein Gottesbild. Ich hatte so viel Herzblut in meine „Gotteshoffnung“ gesteckt. – Wie konnte das sein, dass ausgerechnet mir, die ich doch immer auf meine Beziehung zu Gott so stolz war, plötzlich jede Gottesgewissheit abhandengekommen war?

Lange habe ich verunsichert gerungen – mit der Welt, mit mir selber und mit Gott. Ich war schon ziemlich zermürbt, da stolperte ich über das



Tobitbuch mit seiner tiefen Symbolik. Die Lebensgeschichte des Tobit brachte in mir etwas zum Klingen, ich war sehr berührt. Meine Sehnsucht wuchs, dass vielleicht auch mir ein Engel begegnet, der in mir die Ahnung vom heilenden Gott wieder freilegt ...

Das Buch Tobit – eine Lehrerzählung

Als Spätschrift des Alten Testaments ist es vermutlich etwa im 2. Jh. v.Chr. entstanden, vielleicht mit der Absicht zu zeigen, wie man sich in idealer Weise als frommer Jude in der Diaspora verhalten kann. Der Name Tobit bedeutet: „Gut ist der lebendige Gott“.

Mit vollem Einsatz bis an die Kraftgrenze

Verschleppt aus seiner Heimat Israel leidet Tobit unter den Repressalien im fremden Ninive. Er hält als Einzelkämpfer eisern am jüdischen Glauben fest. Tobit verheiratet sich mit Hanna, ihr gemeinsamer Sohn heißt Tobias. Weit weg von Jerusalem kann Tobit seinen Tempelpflichten (wie z.B. die Darbringung des Opfers) nicht nachkommen. So verlegt er sich auf Werke der Barmherzigkeit, um seinen Glauben zu leben: Er gibt den Hungernden zu essen und begräbt die hingerichteten Landsleute. Allerdings ist das unter Todesandrohung verboten. Tobit wird verraten, muss mit Frau und Kind fliehen, darf nach einem politischen Machtwechsel aber wieder nach Ninive zurück. Das Pfingstfest steht an, er will, so wie bisher, Menschen von der Straße zur Festtafel holen ... und schon wieder: ein Landsmann liegt ermordet am Wegrand. Er kann nicht anders, er muss ihn bestatten. Die Berührung des Toten macht ihn aber unrein. Für ihn ist das Fest vorbei, er schläft im Hof. Da passiert es: Vogelkot fällt in seine Augen und er erblindet.

Ist es eine Blindheit auf der inneren Ebene? Ein Burnout, eine Depression? Kann er die Welt um sich, die so anders tickt als er, nicht mehr ertragen? – Jetzt muss seine Frau Hanna den Lebensunterhalt bestreiten, das Verhältnis der beiden ist angespannt; zudem stellt sie Tobits Glaubenskonzept infrage. Er, der doch mit aller Anstrengung immer nur Gott dienen will, scheint von seinem Gott verlassen und erstarrt innerlich. In verbitterter Zerrissenheit bitet er Gott um den Tod.

In einem zweiten Erzählstrang erfahren wir, wie Sara, eine junge Frau, durch die Hölle geht. Wie Tobit will sie alles richtig machen. Bereits sieben Ehemänner haben die Hochzeitsnacht mit ihr nicht überlebt, ein lebensfeindlicher Dämon verunmöglicht ihre Beziehungen. Auch sie betet, zeitgleich mit Tobit, dass Gott ihr Leben beenden möge. Beide haben kapituliert.

Eingestehen der eigenen Begrenztheit – Schritte zum Heil

Jetzt aber wird Bewegung spürbar. Gott beschließt, seinen Engel Rafael zu entsenden, um das Unglück von Tobit und Sara zu heilen.

Der lebensmüde Tobit will die Familie gut versorgt wissen und erinnert sich an hinterlegtes Geld an einem sicheren Ort. Der Vater weist den Sohn an, sich einen Begleiter zu suchen. Dass dieser ein Bote Gottes ist, stellt sich erst im Rückblick heraus. Die beiden ziehen los, um das Geld – oder geht es hier um vergessene innere Schätze oder Lebensziele? – zurückzuholen. Wieder ein Schritt zum Heilwerden: hinaus ins Ungewisse und dabei einem Begleiter vertrauen. Dann überstürzen sich die Ereignisse. Der Weg erweist sich als überaus gefahrlos. Am Fluss will ein Fisch Tobias verschlingen. Tobias hat Angst, aber der Engel hilft ihm durch die Krise: Nein, lauf nicht weg, pack den Fisch und behalte Leber, Herz und Galle als Heilmittel.

Kurz darauf kreuzen sich die Wege von Sara und Tobias. Eine neue Herausforderung ängstigt Tobias: Er soll ausgerechnet die „männermordende“ Sara heiraten. Der Engel versichert ihm, dass

er in der Begegnung am Fluss etwas gewonnen hat, das ihn jetzt sicher durch die neue Gefahr bringen wird; und tatsächlich – es klappt. Der Dämon, der das Lieben verhindern will, flieht. Sara und Tobias finden einen Weg, die Liebe größer sein zu lassen als die Angst. Der nächste Schritt: Liebe wagen und Liebe zulassen. Die beiden beginnen ihr tagelanges Hochzeitsfest. Die ursprüngliche Geld-Rückhol-Aktion wird zur Nebensache – im Gehen hat sich etwas Neues aufgetan.

Tobias besinnt sich auf seine Eltern und drängt nach Hause. Auf Geheiß des Engels streicht er zuhause angekommen dem blinden Vater die ätzende Fischgalle auf die Augen. In brennender Klarheit konfrontiert der Sohn den Vater mit der Realität, so spürt es sich für mich an. In der rigorosen Gesetzestreue verdunkelte sich die Lebensfreude, aber nun kommt Tobit wieder mit seiner ei-

genen Lebendigkeit in Berührung, auch wenn es weh tut, und kann endlich wieder sehen. Jetzt erst gibt sich der Begleiter als Bote Gottes zu erkennen.

Für mein Empfinden hat die Wendung, die Sara und Tobit erlebt haben, nur durch ihren Gott – und nicht von irgendwoher sonst – kommen können: „Rafael“ – Gott ist es, der heilt. Auf ihn haben sie ja immer gebaut ... und ich, ich will auch hoffen, dass ein Engel an meiner Seite ist, wenn ich vorsichtig Schritt für Schritt meinen Weg suche ...

Magdalena Froschauer-Schwarz

Zur Autorin:

Magdalena Froschauer-Schwarz ist Pastoralassistentin in Kirchschlag, Hellmonsödt und Reichenau. Ehrenamtlich arbeitet sie im Bibelteam der Diözese Linz mit.



Empfehlenswerte Lektüre

Tobit – mit einem Engel unterwegs

In drei Teilen wird die Tobiterzählung als Ganze vorgestellt und ausgelegt. Dies geschieht in Textabschnitten und mit Impulsfragen versehen (jeweils text- und lebensbezogen), sodass sich das Heft hervorragend für eine begleitende Lektüre des Tobitbuches eignet.

Es hilft Einzelnen oder Gruppen, dieses Kleinod der Bibel zu lesen und zu entdecken. Der Praxisteil bietet eine

konkrete Anleitung für Schlüsselanhänger aus Papierperlen. So können z.B. alte, ausgemusterte Bibelausgaben zweitverwendet und biblische Schlüsselstellen aufbewahrt werden. Schon Erstkommunionkinder können damit einer Bibelstelle, die Ihnen wichtig ist, einen besonderen Ort geben.



Bibel heute, Tobit – mit einem Engel unterwegs, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2018, 36 Seiten, € 7,90

Wer kennt die Bibel?

Dieses Mal begeben wir uns auf die Suche nach einer Apostelin, Missionarin und Gemeindeleiterin ...

Sie wird auch als die wiedergefundene Apostelin bezeichnet, denn erst seit der revidierten Einheitsübersetzung (2016), finden wir im Römerbrief wieder ihren Namen. In fast allen älteren Bibelausgaben ist an dieser Stelle des Römerbriefes von einem Mann die Rede. Die Theologin *Bernadette J. Brooten* hat sich in den 1970er-Jahren mit der Thematik intensiv befasst und herausgefunden, dass der verwendete Akkusativ erst seit dem 15. Jh. als Männername gedeutet wurde. Entweder absichtlich oder durch einen Abschreibfehler wurde dem Namen ein „s“ angehängt. Bis ins Mittelalter wurde davon ausgegangen, dass es sich um eine Frau handelt. Brooten stellte auch fest, dass der Name in antiken Schriften ein weit verbreiteter Frauenname war. Für die männliche Form konnte sie keine Belege finden. Der Kontext des Römerbriefes legt nahe, hier an eine Frau zu denken, denn in Röm 16 grüßt Paulus einige Frauen. Erst in den letzten Jahren ist es gelungen, diesen Namen wieder als Frauennamen zu übersetzen und seit 2016 findet sich diese Form auch in unserer Einheitsübersetzung. Lange Zeit



© Christiana Dering

war es nicht denkbar, die Bezeichnung „Apostel“ mit einer Frau zu verbinden. Wie heißt nun unsere „wiedergefundene“ Apostelin?

Michaela Helletzgruber

**Schreiben Sie uns Ihre Lösung (Adresse siehe Seite 43). Viel Glück!
Einsendeschluss: 15. April 2023 – es gibt Bücher zur Bibel zu gewinnen!**

Die Lösung des Rätsels der *Bibelsaat 162* lautet: „KANAAN“

Biblische Bücher haben gewonnen:

*Sr. Michaela Corn/Linz, Andreas Seiwald/Kuchl,
Sr. Eva Maria Lechner/Markt Hartmannsdorf.*

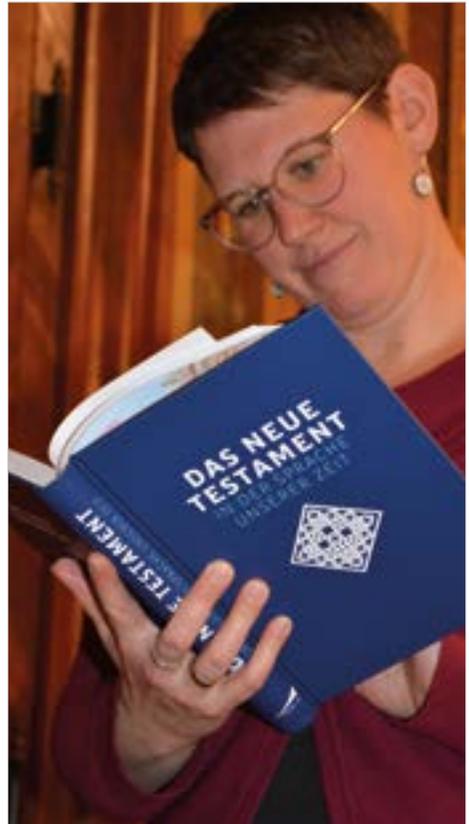
Das Bibelwerk-Team gratuliert herzlichst!

Das Neue Testament. Übertragen in die Sprache unserer Zeit

Neuaufgabe – Nachdruck und Rückmeldungen

Albert Kammermayer hat mit seiner Übersetzung der Bibeltex-te in eine alltagstaugliche und moderne Sprache vielen die Tür zum Wort Gottes geöffnet. Dieses Werk wurde in den letzten beiden Jahrzehnten in mehreren Auflagen gedruckt. Die Grundüberzeugung des Übersetzers war es, eine Übertragung in die Sprache unserer Zeit zu schaffen. Um diesem Anliegen treu zu bleiben, haben wir diese beliebte Ausgabe des Neuen Testaments mit zahlreichen biblischen Fachleuten aus dem deutschen Sprachraum durchgesehen und adaptiert. Damit wurde der Text an die Entwicklungen von Sprache, Gesellschaft und Forschung angepasst. „Das Neue Testament. Übertragen in die Sprache unserer Zeit“ will berühren und Lust darauf machen, sich intensiver auf die Spur des Wortes Gottes zu begeben. So soll ein guter Einstieg ins Bibellesen gelingen. Damit ersetzt sie keineswegs andere Übersetzungen, die sich etwas stärker am griechischen Wortlaut orientieren und damit anderen Bedürfnissen dienen.

Ziel dieser Übertragung ist es vielmehr, den ersten Zugang zu den kraftvollen Texten des Neuen Testaments zu erleichtern. Wir haben daher großen Wert darauf gelegt, den Text flüssig lesbar und gut verständlich zu gestalten. An vielen Stellen wurde dafür der komplexe Satzaufbau entschärft. Aus demselben Grund haben wir auf Fachbegriffe verzichtet, für deren Verständnis meist



ein tieferes Studium der theologischen Hintergründe notwendig wäre. So wird etwa ‚Gnade‘ sinngemäß mit „Gottes liebende Zuwendung“ übersetzt. Auch ‚Evangelium‘ wird in seiner ursprünglichen Wortbedeutung greifbar: „gute Nachricht“. Überall dort, wo eine Umschreibung eines solchen Begriffes nicht möglich war, wurden Fußnoten gesetzt, in denen Begriffe und Hintergründe erklärt werden. Die griechische Sprache, in der das Neue Testament ursprünglich verfasst wurde, verwendet bei der Beschreibung von Personengruppen immer die männliche Form, sobald mindestens ein Mann mitgemeint ist. An

den Stellen, wo in der Anrede eindeutig Frauen und Männer angesprochen werden, wurde im Text darauf Rücksicht genommen; daher findet sich gerade in der Briefliteratur häufig die Bezeichnung „Schwestern und Brüder“. Auf ein flächendeckendes Abbilden aller Stellen, in denen Frauen mitgemeint sind bzw. sein können, wurde zugunsten der leichteren Lesbarkeit verzichtet. Wo der Text anti-jüdische Deutungen zulässt, die nicht im Sinne des Verfassers waren, wurden passendere Formulierungen gewählt. Alle Versuche bleiben hier immer hinter den Erwartungen mancher Lesenden zurück – wir ersuchen daher um Nachsicht, wenn wir hier zu wenig weit bzw. zu weit gegangen sind.

Eine der Stärken dieser Übertragung ist es, jene Stellen, aus denen der Sinn des Gesagten nicht eindeutig hervorgeht, direkt im Text zu erläutern. Damit wird – auf dem Stand der aktuellen Forschung – vieles verständlich, was sich aus einer wortwörtlichen Übersetzung nur mit großer Mühe erschließen lässt. Wo es nötig erschien und gleichzeitig gut möglich war, haben wir den Text wieder behutsam dem Wortlaut seines Ursprungs angenähert. Schließlich ist diese Übertragung keine Nacherzählung, sondern steht auf dem festen Fundament des Wortes Gottes. Um dieses Ziel zu erreichen, haben ausgewiesene Expertinnen und Experten der Bibelwissenschaft ihr Fachwissen eingebracht. Genauso wichtig waren auch die Eingaben von Mitarbeitenden aus der bibelpastoralen Praxis, deren alltägliche Aufgabe es ist, das Wort Gottes ins Heute zu übersetzen. Nicht zuletzt brachten sich in den zahlreichen Korrekturphasen auch Menschen ohne explizite theologische Bildung in diese Übertragung ein,

um den zukünftigen Lesenden dieses Buches eine Stimme zu verleihen. Damit wollen wir dem Uranliegen der Bibel entsprechen, dass ihre Bücher nicht nur gelesen und gehört, sondern auch verstanden und ins Leben übersetzt werden.

Sowohl bei den Bearbeitenden als auch den sonstigen Mitarbeitenden haben wir Menschen ausgewählt, denen ein spiritueller Zugang zur Bibel ein großes Anliegen ist. Wir wollen nicht nur „über“ das Neue Testament informieren. Vielmehr sollen mit dieser Bearbeitung viele Menschen einen einfachen und lebendigen Zugang zum Wort Gottes finden.

Die ersten drei Evangelien haben *Walter Kirchschräger*, *Eva Puschatz* und *Franz Kogler* bearbeitet; das johanneische Schrifttum sowie den Philipper- und 1. Thessalonicherbrief *Martin Hasitschka*, *Mira Stare* und *Reinhard Stiksel*; die Apostelgeschichte *Michael Zugmann* und *Franz Kogler*; den Römer-, Galater-, Epheser-, Kolosser-, 2. Thessalonicher-, Jakobus- und Judasbrief *Marliese* und *Günter Siener* sowie *Karl Blumauer*; den 1. Korinther-, Philemon-, 1. und 2. Petrusbrief *Reinhard Stiksel* und *Franz Kogler*, den 2. Korintherbrief *Ernst Ruschitzka* und *Franz Kogler*; die Pastoralbriefe *Roland Schwarz* und *Reinhard Stiksel*; den Hebräerbrief *Benedikt Collinet* und *Michael Ernst*.

Der Stadtplan von Jerusalem wurde uns von *Klaus Bieberstein* zur Verfügung gestellt. Hinführende Artikel zur Bibel und zum Judentum sowie die Landkarten stammen vom Bibelwerk Linz. Zahlreiche Anregungen und Verbesserungen sind letztlich bei der Korrektur eingeflossen, wo wir tatkräftig unterstützt wurden durch *Christoph Enzinger*, *Ernst*

Gansinger, Georg Geiger, Renate Hinterberger-Leidinger, Waltraud Lang, Franz Ochenbauer, Ingrid Penner sowie Marliese und Günter Siener.

Ihnen allen gebührt unser tiefster Dank für die vielfältigen und spannenden Anregungen bei der Erarbeitung.

Reinhard Stiksel und Franz Kogler

Nachdruck

Niemand hätte sich träumen lassen, dass der Großteil der Auflage (sechs Paletten) bereits nach drei Wochen weg ist. Die Resonanz bei den Präsentationen in Wien, Wels und Salzburg war äußerst positiv. Die Nachfrage war enorm und das Presseecho mehr als erfreulich (sogar Fernsehbeiträge wurden gedreht): nachzusehen und nachzulesen unter <https://www.dioezese-linz.at/stimmen-zum-neuen-testament>

Jede Menge Artikel in Zeitungen und Zeitschriften sowie Beiträge in Hörfunk und Fernsehen sind noch geplant.

Unter Beteiligung aller im Bibelwerk war der Versand von hunderten Paketen noch vor Weihnachten möglich. Inzwischen ist der Nachdruck in Arbeit, damit wir weiterhin große Mengen dieses ansprechenden Werkes versenden können und somit Menschen einen zeitgemäßen Zugang zur Bibel ermöglichen.

Rückmeldungen

Lieber Franz, ich kann mir vorstellen, wie viele Steine dir da vom Herzen gefallen sind, dass dieses Projekt abgeschlossen werden konnte und natürlich auch, mit welchem großem Erfolg das geschehen ist! Ich freue mich mit dir – wohl wissend, dass dies ohne deinen unermüdlichen Einsatz nicht möglich gewesen wäre. Die Früchte bestätigen



Offizielle Übergabe unserer Neuerscheinung an Bischof Manfred Scheuer

deine kluge Planung und deine zutreffende Einschätzung der Notwendigkeit für diese Bibelübertragung. Ich gratuliere dir von Herzen zu diesem erfreulichen Erfolg, der dir ja wahrlich nicht einfach in den Schoss gefallen ist ...

Univ.-Prof. Dr. Walter Kirchschräger, Luzern (CH)

Ein gewichtiges Buch. Ein langlebiges Buch, das zu häufigem Gebrauch einlädt. Liest sich leicht und flüssig, die Sprache entspricht unserer Zeit. Es ist diesem Neuen Testament ein reißender Absatz zu wünschen. Die Leistung aller, die daran gearbeitet haben, ist hochzuschätzen. Und jetzt? Fleißig lesen, denn es macht Freude.

Jürgen Schatz, via Facebook

Lieber Franz, heute sind die Exemplare „unserer“ neuen Bibel bei uns angekommen. Wir waren schon sehr gespannt und sind nun ganz überwältigt. Die Aufmachung, das Layout, die Größe, einfach alles ist wunderbar gelungen.

Marliese und Günter Siener, Augsburg (D)

Die Übertragung in die Sprache unserer Zeit „zieht einen wirklich hinein“. Ich hätte das nicht für möglich gehalten. Dieser Bibel ist weiteste Verbreitung zu wünschen.

Josef Wallner, Kirchenzeitung Diözese Linz

Lieber Franz, ich möchte mich für deine Liebenswürdigkeit, dass du mir die bestellten Bibeln persönlich gebracht hast, ganz herzlich bedanken! Ich habe heute schon einige

Textabschnitte gelesen und freue mich aufrichtig über diese gute und gelungene Art des sprachlichen Ausdrucks eurer Übersetzung ins Heute! Gratuliere aus Überzeugung!

Rafael Regelsberger, Pettenbach

Lieber Franz, ich gratuliere dir zum reißenden Absatz der Ausgabe und freue mich, sie in Händen zu halten! ... Sie gefällt mir sehr, sehr gut.

Univ.-Prof. Dr. Klaus Bieberstein, Bamberg (D)

Sehr geehrte Damen und Herren! Aufgrund Ihres Newsletters Nr. 244 habe ich an der Buchpräsentation „Das Neue Testament in der Sprache unserer Zeit“ am 15. Dez. 2022 in der Dombuchhandlung Salzburg teilgenommen. Die Präsentation hat mir sehr gut gefallen und ich möchte mich bei den Referenten Stiksel, Kogler und Prof. Ernst für die hochinteressanten Beiträge recht herzlich bedanken. Ich habe mir das Buch sofort gekauft und es liest sich wirklich gut.

DI Helmut Moik, Salzburg



Lieber Franz,

Ich bin sehr froh, dass ihr den Weg in die Zukunft gut planen und durchsetzen konntet. Ihr macht eine so enorm wichtige und gute Arbeit, gerade in der heutigen Zeit. Das muss nach allen Regeln der Kunst geschützt und gefördert werden!

Univ.-Prof. Hans-Georg Gradl, Trier

Meine Herren Dr. Franz und Dr. Reinhard, ich will mich allen Glückwünschen in der letzten Nummer der Bibelsaat anschließen. Sehr gute Leserbriefe, besonders an dich, Franz, der du viel aufgebaut hast. Aber auch jetzt geht es wieder gut weiter. Sehr gute Beschreibungen und Erklärungen in der Saat zum Mt-Evangelium, zur Bergpredigt ..., dazu eine ausgezeichnete Homepage. Auch die täglichen Adventbesinnungen sind wieder sehr gut u. a. m. Macht so weiter!

Pfarrer Franz Strasser, Altheim

Lieber Franz!

Ich habe mich sehr gefreut, dass du mich per Mail zum Männertag in Peuerbach eingeladen hast, gefahren bin ich dann doch nicht. Aber meinem Mann Klaus habe ich die Einladung weitergegeben und der hat mir positiv berichtet.

Ich denke so oft an die Bibelkurse bei und mit dir und bin sehr dankbar für das, was du mich und viele andere „gelehrt“ hast. In Puchberg, in Waizenkirchen oder sonst wo. Die Bibel hat durch dich einen besonderen Stellenwert in meinem Leben bekommen. Und wenn du einmal Referent bei einem Frauentag bist, lasse es mich bitte unbedingt wissen!

Steffi Ortner, Waizenkirchen

Lieber Franz!

Ich bin froh, dass ich Klaus Einspieler habe, der – ähnlich wie ich es bei euch in Linz aus den Publikationen erlebe – die Heilige Schrift als Fundament unseres pastoralen Handelns vermitteln kann. Trotzdem wird unser Projekt der diözesanen Neustrukturierung zu einer Herausforderung werden, die nur gelingen kann, wenn wir den Geist der Bibel atmen. Ich hoffe und bete, dass es uns gelingt. Dir möchte ich bei der Gelegenheit auch für die vielen Impulse danken, die wir aus dem Bibelwerk Linz durch Jahrzehnte bekommen haben.

Bischof Dr. Josef Marketz, Klagenfurt

Ich bedanke mich für die wertvolle Unterstützung, die ich als langjährige Bibelrunden- und Wortgottesfeierleiterin immer wieder durch das Bibelwerk erfahre. Ich schätze das Angebot sehr. Vor allem nehme ich das Sonntagsblatt regelmäßig für die Vorbereitung der Bibelrunde und einer WGF zur Hand.

Ich habe mir schon viele aufschlussreiche Broschüren und Bücher gekauft, auf die ich immer durch eure Angebote aufmerksam wurde. Wie gut, dass es die Frauen und Männer im Bibelwerk gibt!

Evelyne Stumpner, Hellmonsödt

Lieber Franz!

Danke für deinen erfrischenden und lebendigen „Vortrag“ bei unserem Männertag in Peuerbach. Du hast einen sehr „nachhaltigen“ Eindruck, faszinierte und nachdenkende Zuhörer hinterlassen. Auch für uns als Veranstalter war es eine Wohltat und eine gute Werbung!

Franz Koller, KMB Peuerbach

Ich bin sehr begeistert von Frau Renate Hinterberger-Leidinger, die im Rahmen des KBWs in Mondsee großartige Bibelgespräche mit uns führt, auf unnachahmlich liebenswürdige Art und Weise, sehr kompetent und methodisch sehr abwechslungsreich. Daher freue ich mich schon sehr auf eure neue Serie zur Bergpredigt.

Theresia Wuchse, Mondsee

Lieber Franz, ich möchte mich bei dir recht herzlich bedanken für das Seminar „Bibel Intensiv: Heilige Orte“. Ich habe es als überaus wertvoll empfunden.

Wolfgang Ortner, Wels

Vielen Dank lieber Franz, für deine Inputs mit so unglaublich viel Wissen beim Online-Bibelkurs, der jedes Mal eine Offenbarung für mich ist! Ich freue mich dann immer sehr, dass ich diesen Glauben noch habe und es auch immer wieder Möglichkeiten zum besseren Verstehen gibt! Historisch-kritisch hat mir den Glauben gerettet, ist aber für manche ein rotes Tuch, wenn man es ernst nimmt und einfordert, darüber zu sprechen.

Maria Haller, Enns

AUFATMEN

Liebe Ingrid, liebes Bibelwerkteam!

Wir danken von Herzen für die Impulse in der Advent- und Weihnachtszeit. Eure Texte berühren tief und bauen auf, auch besonders in dieser oft unruhigen und unseligen Zeit. Wir wünschen euch allen weiter diesen Geist, der als Geschenk an alle weiterwirkt die eure Post bekommen.

Anni und Franz Weinberger, Straßwalchen

Liebes Aufatmen-Team!

Das kurze Innehalten ist in dieser so anspruchsvollen Zeit sehr wohltuend: In uns selbst den Frieden und die Freude am Tag zu finden! Der Impuls SEHNSUCHT von Frau Penner ist ein wunderbarer Begleiter. In unserem Glauben an das neue Kommen dürfen wir immer hoffnungsvoll sein!

Lisbeth Weidl, Wien

Ich bedanke mich recht herzlich für die inspirierenden Texte, Gedanken und Bilder. Ich hatte eine Operation im Krankenhaus und freute mich jeden Morgen auf eure Mail und konnte so den neuen Tag immer mit guten Gedanken beginnen!

Monika Höglinger, Sarleinsbach

Mailaktion in der Fastenzeit: „aufatmen“

**Einmal am Tag innehalten – nur kurz.
Einmal am Tag durchatmen, aufatmen,
sich beschenken lassen:**

von einem biblischen Wort, einem Bild, einem Text.

**Zur Mailaktion in der Fastenzeit laden wir wieder herzlich ein!
Einfache Anmeldung unter www.bibelwerklinz.at/aufatmen**



Bibelausstellung

Fr, 3. – So, 19. März 2023: Peuerbach, Pfarrsaal

Fr, 3. März 2023, 17 Uhr:

Einführung für Leitende und Begleitende von Gruppen mit *Franz Kogler*
um 19 Uhr Eröffnung der Bibelausstellung

Mit 27 engagierten Verantwortlichen – von der Jungschar über alle pfarrlichen Gruppierungen – wurde beim Vorbereitungsabend folgendes Ziel vereinbart: „Wir wollen mit der Bibelausstellung in Peuerbach bei vielen Menschen (in allen Altersgruppen und besonders auch bei Männern) Lust, Neugier und Interesse wecken auf die Bibel durch ein vielfältiges und lebendiges Rahmenprogramm.“

Kontakt:

Elfi Ameshofer, kbw-peuerbach@gmx.at, ☎ 07276/2363

Die Bibel mit allen Sinnen erleben, spannende Einblicke in das Leben zur Zeit Jesu, jüdische Fest- und Feierkultur entdecken – wäre das auch ein Angebot für Ihre Pfarre? Alles was Sie brauchen, ist Platz (ein Pfarrsaal genügt vollkommen) und Begeisterung für die Bibel. Wir freuen uns, wenn Sie Kontakt mit dem Bibelwerk aufnehmen: per E-Mail an bibelwerk@dioezese-linz.at oder ☎ 0732/7610-3231

Weitere Termine und Informationen zu unseren Wanderausstellungen auf unserer Homepage unter: www.bibelwerklinz.at/bibelausstellung

Abverkauf zu Sonderpreisen

Von den hier angegebenen Produkten haben wir noch eine größere Stückzahl in unserem Lager. Weil aber Bücher nicht für das Lager bestimmt sind, sondern um gelesen zu werden, bieten wir diese Werke zu Sonderpreisen an. Nähere Angaben zu diesen Büchern und zahlreiche weitere kostengünstige Produkte finden Sie in unserem Bibelshop unter <https://www.dioezese-linz.at/bibelwerk/sonderangebote>



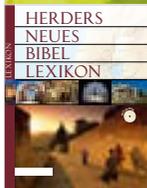
24 Tafeln der Bibelausstellung, € 3,- (statt € 24,-)
Aus einer Wurzel zart (Johannes Marböck), € 7,95 (statt € 17,95)

Apostelgeschichte. Kommentar für die Praxis, € 5,- (statt € 25,60)
Aus der Quelle schöpfen (Franz Kogler, Ingrid Penner), € 3,- (statt € 19,90)



Bibel einfach lesen. Handbuch für die Leitung, € 3,- (statt € 19,90)
Bibel erfahren (Anneliese Hecht), € 3,- (statt € 15,20)
Bibellesepan blau (Franz Kogler), € 1,- (statt € 10,-)

CD-ROM Relispiele (Franz Kogler), € 5,- (statt € 30,-)
CD-ROM Weltreligionen (Franz Kogler), € 10,- (statt € 24,90)



Das Leben der Frauen (Zwickel/Penner/Kogler), € 1,- (statt € 4,90)
Dir zugesagt (Paul Weismantel), € 3,- (statt € 10,20)

Faszination Bibel (Johannes Marböck), € 10,- (statt € 19,95)
Enzyklika Laudato si', € 1,- (statt € 5,-)

Fragen@Gott (Stefan Sigg), € 3,- (statt € 10,20)
Gemeindebibel (zum Selbstgestalten), € 10,- (statt € 32,-)



Herders Neues Bibellexikon, € 25,80 (statt € 59,70)
Herders Neuer Bibelatlas, € 29,90 (statt € 59,70)

Jetzt verstehe ich die Bibel (Andreas Leinhäupl), € 3,- (statt € 17,80)

Lukasevangelium im Kleinformat, € 1,- (statt € 2,90)
Matthäusevangelium im Kleinformat, € 1,- (statt € 2,90)

Hörbuch M. Nemetschek:
„Schattenseiten des Lebens – und wo bleibt Gott?“, € 5,- (statt € 24,90)

Stolpersteine in der Bibel III, € 1,- (statt € 3,-)
Was ist neu im Matthäusjahr?, € 1,- (statt € 2,-)

Wasser. Symbol des Lebens und des Glaubens (Claudia Sticher), € 3,- (statt € 13,30)
Weiter und weiter. Impulse aus der Bibel, € 1,- (statt € 9,90)



Werkstattbibel:
15 Mitten im Glauben; 18 Maria von Magdala, je € 3,- (statt € 19,90)

Zugänge zur Bibel (Anneliese Hecht), € 3,- (statt € 15,20)

Bibel heute:

162 Bibel lesen; 187 Johannesevangelium; 188 Schöpfung; 189 Die Seele; 192 Dialog; 193 Bibel übersetzen; 196 Heute!; 200 Feste feiern; 201 Umkehr; 205 Barmherzigkeit; 207 Weitersagen!; 214 Männer; 225 Das Alte Testament lieben, je € 1,- (statt € 7,90)

Bibel und Kirche:

2/2013 Wegen Umbau geöffnet; 1/2014 Übersetzen; 2/2014 Vom Rand in die Mitte; 4/2014 Jesus Christus – Licht der Völker; 2/2015 Kirche ohne Bibel?; 2/2016 Grenzen und Grenzgänge; 2/2018 Erzählte Räume; 1/2019 Jugend und Bibel; 2/2019 Macht und Kirche; 4/2019 Christliche und jüdische Schriftauslegung; 1/2020 Essen. Mahl anders; 2/2020 Bibel und Liturgie, je € 1,- (statt € 7,90)

Welt und Umwelt der Bibel:

73 Aufbruch zu den Göttern, € 1,- (statt € 9,80)

FrauenBibelArbeit:

9 Frauenrhythmus; 10 Frauen feiern Feste; 13 Namenlose Frauen; 18 Frauenkörper; 20 Viele Frauen und ein Mann, je € 1,- (statt € 9,80)

FrauenBibelArbeit:

22 Frauen- und Männer-Strategien; 24 Fremde Frauen; 25 Frauen-Leidenschaft, je € 3,- (statt € 11,30)

Fernkurs Gebet: Mappe mit 8 Einzelheften, € 10,- (statt € 40,-)



BibelWerkBox

Die BibelWerkBox – ein biblisches Überraschungspaket

Überraschungsboxen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Längst ist dieser Trend auch bei uns angekommen! Unsere **BibelWerkBox** ist ein Paket, in dem sich sowohl biblische Bücher, als auch passende Begleitmaterialien befinden. Das können Broschüren, Lesezeichen, Postkarten, Sonntagsblätter, Vorschläge für Bibelrunden, biblische Rezepte, Bastelideen etc. sein. In der Bibel stößt man auf so manche Überraschung! Gönnen Sie sich eine **BibelWerkBox**, entdecken und staunen Sie ...



Die BibelWerkBox, Bibelwerk Linz, € 15,- (inkl. Porto)

Und er stieg auf den Berg

Wandern mit dem Matthäusevangelium

Berge sind ein wichtiges Motiv im Matthäusevangelium: Berg der Versuchung, Berg der Seligpreisungen, Ölberg ... Doch die Symbolkraft, die den Aufstiegen Jesu innewohnt, bleibt den Menschen von heute oft verschlossen.

Dieser besondere „Wanderführer“ vereint das Bergsteigen und besinnliche Texte mit dem Wissen um den alttestamentlichen sowie antiken Hintergrund der Berg-Erzählungen Jesu. Entstanden ist er aus einer konkreten Bibel-Wander-Woche des Autors *Martin Ebner*.

Jeder Tag steht unter dem Thema einer der sieben Berg-Erzählungen des Matthäusevangeliums. Jedem Berg-Text

ist ein Psalm als Einstiegstext zugeordnet, eine Hinführung, eine zeitgemäße Auslegung, ein Impuls zum Abmarsch, ein Gipfelgebet und ein meditativer Text zum Tagesausklang. Platz für eigene Gipfelgedanken steht ebenfalls zur Verfügung.

„Erwandert“ werden können die biblischen Berge überall, allein oder in der Gruppe – steht doch die symbolische Aussage der biblischen Berge im Zentrum.

Das Buch im Kleinformat lässt sich problemlos zwischen Jausendose und Regenjacke im Rucksack verstauen.

Martin Ebner, Und er stieg auf den Berg, Linz/Innsbruck (Bibelwerk Linz/Tyrolixa-Verlag) 2023, zahlreiche Farbbilder, 160 Seiten, € 18,-



War Jesus der erste Minimalist?

Einfach großzügig leben

Welche konkreten und innovativen Alltagsbezüge bieten die biblischen Erzählungen zu diesem Thema? Welche Visionen und Zukunftsperspektiven lassen sich davon für uns ableiten?



Das Buch geht von der Vision des einfachen Lebens aus, so wie sie auch *Papst Franziskus* vertritt, und ist strukturiert durch seine Zitate zu den Themen Nachhaltigkeit, Minimalismus, Freundlichkeit, Fürsorge, Zuversicht, Spiritualität etc.

Als Basis nehmen die Autor/innen das Lukasevangelium und die Apostelgeschichte in den Blick. Kurze, verständliche Textzugänge vernetzen den Bibeltext mit aktuellen und nachhaltigen Umformungen der Idee Jesu vom großzügigen Minimalismus.

Andreas Leinhäupl/Annette Edenhofer/Christine Funk, War Jesus der erste Minimalist? Einfach großzügig leben, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2022, 224 Seiten, € 19,50

Mess-Lektionar IV: Geprägte Zeiten

Der neueste Band des Lektionars enthält die Lesungen der Wochentage und Gedenktage der Heiligen in den geprägten Zeiten (Advent und Weihnachtszeit, Fasten- und Osterzeit) nach der revidierten Einheitsübersetzung.

Lektionar IV. Geprägte Zeiten, Freiburg (Herder Verlag) 2022, 816 Seiten, Leinen, mit Lesebändern, € 90,50

Evangeliar

Die Evangelien der Sonn- und Festtage in den Lesejahren A, B und C

Das neue Evangeliar mit dem revidierten Text der Einheitsübersetzung ist als Normalausgabe und als Prachtausgabe erhältlich.



Die Prachtausgabe enthält über den Textbestand hinaus zusätzlich 35 ganzseitige Bildtafeln des Künstlers in vier Sonderfarben. Diese Illustrationen wollen dem Text und insbesondere seiner Dynamik bildlichen Ausdruck verleihen und dazu anregen, vor dem Gehörten und Gesehenen innezuhalten.

Die Evangelien der Sonntage und Festtage in den Lesejahren A, B und C: Leineneinband, Goldschnitt, zwei Zeichenbänder sowie durchgehend zweifarbigere Druck, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2023, 576 Seiten, € 204,-

Prachtausgabe (mit Bildtafeln): 648 Seiten, € 265,-





Durch die Fastenzeit mit biblischen Begleitern

40 Tage begleiten biblische Personen und ihre vielfältigen Beziehungen und Erfahrungen mit Gott durch die Fastenzeit und laden ein, innere Ruhe zu finden und sich Zeit für und mit Gott zu nehmen. Lassen Sie sich Tag für Tag inspirieren von den Erfahrungen biblischer Männer und Frauen wie Adam, Josef, Petrus, Marta, Maria Magdalena, Judit ... So wird die besondere Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern Ruhe, Klarheit und Tiefe in Ihr Leben bringen.

Durch die Fastenzeit mit biblischen Begleitern, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2023, Spiralbindung mit Aufsteller, 52 Blätter, € 15,50

Ein Kreuz- und Lebensweg für Männer

Impulse und biblische Vertiefungen

In der Auseinandersetzung mit den vielen lebensrelevanten Themen, die im Kreuzweg angesprochen sind, wird der spezifische Zugang für Männer deutlich. In der Betrachtung der Leidensgeschichte Jesu werden viele „schwierige“ Gefühle und Themen in Bezug auf Mannsein und Männlichkeit berührt: Aushalten von

Ohnmacht/Hilflosigkeit, Angst, Trauer, Scheitern, Verlassenheit, mein Schatten, Mitgefühl, Trost, Helfen und Sich-helfen-Lassen. Neben den 15 Impulstexten, Fragen und biblischen Vertiefungen sind es vor allem auch die Bilder von *Herbert Friedl* aus der Pfarrkirche Altenberg bei Linz, die ansprechen, berühren und herausfordern.

Ein Kreuz- und Lebensweg für Männer, Linz (Kath. Männerbewegung) 2020, 20 Seiten, € 5,-



Die Kraft der Veränderung

Innere Stärke finden mit der Bibel

Finde deine Kraftquelle! Zuversicht gewinnen, Lebenssinn finden, (wieder neue) Lebenskraft erfahren. Dazu inspirieren Texte der Bibel: Heilende Worte eröffnen einen hoffnungsvollen Blick in die Zukunft und lassen Kraft schöpfen gegen lähmende Niedergeschlagenheit, Hilflosigkeit und die allgemeine depressive Stimmung.

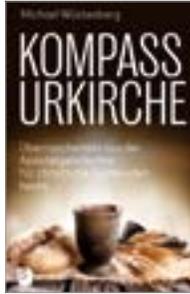


Katrin Brockmüller, Die Kraft der Veränderung. Innere Stärke finden mit der Bibel, Stuttgart (camino.-Buch im Verlag Kath. Bibelwerk) 2023, 160 Seiten, € 21,50

Kompass Urkirche

Überraschendes aus der Apostelgeschichte für christliche Gemeinden heute

Die Apostelgeschichte im Neuen Testament erzählt von der Anfangszeit der Kirche. Gewiss ist manches „Tendenzjournalismus“, und dennoch ist unübersehbar, dass vieles, was dort beschrieben ist, auf verblüffend aktuelle Weise ins Heute (und noch mehr ins Morgen) der Kirche spricht. (Auch) die Gläubigen der Frühzeit sind eine Minderheit, die sich ihres Glaubens immer wieder vergewissern muss. Sie muss zeitnah auf unerwartete Fragen eingehen, ihr Miteinander gestalten, ihren Platz im Gemeinwesen finden. Vor allem muss sie ihren Glauben glaubwürdig und tragfähig leben und Zeugnis von der Liebe Christi geben.



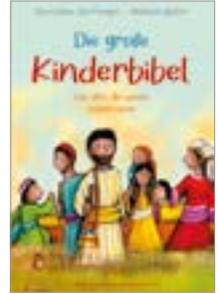
Weil viele der Fragen von heute bereits vor 2000 Jahren präsent waren, lohnt der Blick in die Apostelgeschichte. Für Menschen, die sich haupt- oder ehrenamtlich in Gemeinden engagieren, stellt dieses Buch die einschlägigen Passagen vor. Es bietet grundlegende Hinweise, mit biblischen Texten umzugehen und die Offenbarung als nicht abgeschlossenen, auch heute andauernden Prozess zu verstehen, der für Gegenwart und Zukunft ungeahnte Dynamiken freisetzen kann.

Michael Wüstenberg, *Kompass Urkirche. Überraschendes aus der Apostelgeschichte für christliche Gemeinden heute*, Ostfildern (Schwabenverlag) 2022, 216 Seiten, € 29,90

Die große Kinderbibel

für alle, die schon selber lesen

Originell und farbenfroh, humorvoll und zugleich eindringlich illustriert enthält diese Kinderbibel die wichtigsten Erzählungen aus dem Alten und dem Neuen Testament, von *Christiane Herrlinger* einfühlsam und verständlich erzählt.



Das bereichert nicht nur gemeinsame Vorlese-Stunden, sondern bietet auch Anreize für die erste eigene Lektüre.

Christiane Herrlinger/Mathias Weber, Die große Kinderbibel für alle, die schon selber lesen, Stuttgart (Deutsche Bibelgesellschaft) 2022, 272 Seiten, € 23,20

DAS MINI MEGABUCH

Bibelostergeschichten



Vielen Kindern sind die Passions- und Ostererzählungen von Jesus und seinen Jüngern, dem traurigen Geschehen der Kreuzigung und der Freude der Auferstehung bekannt.

In diesem mini Megabuch zu Ostern kommen Kinder ab acht Jahren mit Entdeckergeist durch spannende Rätsel dem Ostergeschehen auf die Spur.

Das mini Megabuch. Bibelostergeschichten, Stuttgart (Deutsche Bibelgesellschaft) 2023, geheftet, 19,5 x 24 cm, 24 Seiten, € 5,10

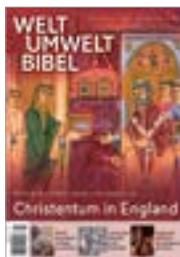
Christentum in England

Seit dem 2. Jh. entwickelt sich in England das Christentum. Der erste König war ein getaufter Wikinger – und die Normannen bauten Kathedralen und Klöster. Doch was wissen wir schon über die anglikanischen und methodistischen Kirchen? Über Jahrhunderte an Diskussionen zum Verhältnis von politischer und religiöser Macht, über großartige Werke der Literatur und die berühmten Bibelausgaben wie die „King James Bible“? Über scharfsinnige theologische Überlegungen von Gelehrten wie *Anselm von Canterbury* oder *Thomas More* ... Und bis heute erhält die Kirche von der britischen Insel neue Impulse.

Welt und Umwelt der Bibel, Christentum in England, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2023, 80 Seiten, € 12,80

„Sie warteten“ – Simeon und Hanna

Die kleine Erzählung in der Kindheitsgeschichte des Lukas hat es in sich. Auf den ersten Blick erzählt sie, wie Jesu Eltern als fromme Juden die vorge-schriebenen Opfer zur Geburt ihres erstgeborenen Kindes darbringen. Doch dann treten Simeon und Hanna auf – beide in fortgeschrittenem Alter – und sehen in dem



Welt und Umwelt der Bibel

Kind den langersehnten Messias. Die Ausgabe von „Bibel heute“ legt die Erzählung von Simeon und Hanna mit vielen Details aus. So zeigt sich, dass in einer Formulierung sogar ein politischer Slogan aus dem 1. Jh. n. Chr. zu finden ist – ein Text mit politischer Sprengkraft.



Es geht außerdem um die Ambivalenz des Wartens und um den Segen, den alte Menschen geben können. Auch *Rembrandts* berühmte Darstellung des Simeon wird überraschend gedeutet.

Bibel heute, „Sie warteten“ – Simeon und Hanna, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2022, 36 Seiten, € 7,90

Sexualisierte Gewalt in und mit der Bibel

Kaum eine Woche vergeht ohne neue Enthüllungen im Umgang mit sexualisierter Gewalt in der römisch-katholischen Kirche.

Da mag es erschrecken, dass auch die Heilige Schrift Texte über heillo-se, gewaltsame sexuelle Handlungen enthält. Das Heft nimmt biblische Texte, die von sexualisierter Gewalt handeln, kritisch in den Blick, aber auch den Umgang mit diesen Texten in Schule und Gemeinde.



Bibel und Kirche

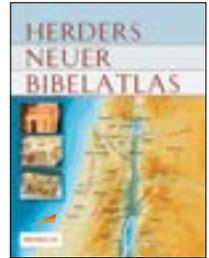
Bibel und Kirche, Sexualisierte Gewalt in und mit der Bibel, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2023, 64 Seiten, € 7,90

Themen der nächsten Bibelzeitschriften:

Welt und Umwelt der Bibel: Sklaverei. Antike Realität und biblische Texte; Bibel und Kirche: Ungeöffnete Briefpost/Pastoralbriefe; Bibel heute: Jüdische Feste.

Herders Neuer Bibelatlas

Ein Streifzug durch die geschichtlichen Epochen der Bibel unter Berücksichtigung aktueller archäologischer Erkenntnisse. Umfangreiche Hintergrundinformationen, zahlreiche Bilder, Grafiken und Schautafeln eröffnen die Welt der Bibel. Einzigartiges Kartenmaterial bietet interessante Einblicke in geschichtliche und politische Zusammenhänge der verschiedenen biblischen Zeiten. Ein hilfreicher „Einstieg“ in die Bibel und in die Welt des Alten Orients!



Herders Neuer Bibelatlas, Freiburg (Herder Verlag) 2013, 400 großformatige Seiten, jetzt zum Sonderpreis von € 29,90 (statt € 59,70)

Zum Sonderpreis von € 25,80 sind auch noch Restexemplare unseres Bibellexikons erhältlich!

Veranstaltungsprogramm

WEGE INS LEBEN IM STIFT SCHLÄGL

Schöpfungsgarten mit dem Pfad der Verantwortung und Beziehungsweg

Sowohl Einzelne als auch Gruppen laden die Wege, die direkt hinter dem Stift Schlägl liegen, jederzeit zu einem meditativen Spaziergang ein. Sie sind vom Ende des Parkplatzes beim Stiftskeller aus gut erreichbar. Neben all den Pflanzen und Gewächsen sind die einzelnen Stationen mit kurzen Informationstexten und anregenden Impulsen versehen.



JEDEN 1. MITTWOCH IM MONAT IST KIRCHENMITTWOCH

TERMINE:

Mi, 3. Mai/7. Juni/5. Juli/2. Aug. 2023

14 Uhr: **Besinnliche Führungen im Schöpfungsgarten**

16 Uhr: **Führung am Beziehungsweg**

18 Uhr: **Vesper in der Stiftskirche**

19 Uhr: **Abendprogramm**

(siehe: <https://www.dioezese-linz.at/wege-ins-leben>)

Die Teilnahme an den Angeboten des Kirchenmittwochs ist kostenlos; eine Anmeldung im Stift Schlägl unter ☎ 07281/88 01 erleichtert uns die Organisation; dort gibt es auch Auskunft über Stiftsführungen sowie Führungen für Gruppen zu anderen Terminen/Zeiten (Honorar € 60,-).

Die **Begleitbroschüre** zu den Wegen ins Leben kann im Bibelwerk Linz oder im Stift Schlägl kostenlos angefordert werden.

Die Bibel online entdecken

ONLINE-BIBELGESPRÄCHE ZUR PREDIGTVORBEREITUNG

Verstehst du auch, was du erzählst?

Termine: jeden Dienstag von 16 – 17 Uhr (kostenlos)

Begleitung: *Reinhard Stiksel, Franz Kogler*

Online-Bibelgespräch

BIBELTALK: LEBENDIG IST DAS WORT

Grundlage ist der liturgische Text des Evangeliums für den darauffolgenden Sonntag.

Termine: jeden Freitag von 9 – 10 Uhr in Kooperation mit urbi@orbi

Begleitung: *Reinhard Stiksel (April/Juni), Franz Kogler (Mai)*

Kosten: € 20,- (im Quartal)

Termine: jeden Freitag von 19 – 20:15 Uhr

Begleitung: *Ingrid Penner*

Kosten: € 20,- (im Quartal)

Die Bibel online entdecken

JEDEN MONAT EIN BIBLISCHES BUCH

Im gemeinsamen Gespräch entdecken wir, was diese Texte für unsere Gegenwart bedeuten. Jeweils von 19 – 20 Uhr

Termine: Mi, 8. März 2023: **Der Galaterbrief**

Mi, 5. April 2023: **Das Matthäusevangelium**

Mi, 3. Mai 2023; Mi, 7. Juni 2023

Begleitung: *Reinhard Stiksel, Franz Kogler*

Kosten: € 20,- (für alle Abende)

Online-Bibliolog

„WEIL JEDE/R ETWAS ZU SAGEN HAT“

Termine: Mi, 15. März/12. April/10. Mai/14. Juni 2023, jeweils 19 Uhr

Begleitung: *Renate Hinterberger-Leidinger*

Kosten: € 30,- (für alle Abende)

**Anmeldung zu allen Online-Veranstaltungen erforderlich:
www.bibelwerklinz.at/zoom**

Die Bibel mit Zoom online entdecken ...

Lieber Franz, ganz herzlichen Dank für deine Einführung in das Johannesevangelium. Deine Worte haben mich tief berührt, ich bin jetzt mitten in der Weihnachtsfreude. Herzlichen Dank aber auch für die Bereicherung, die ich überhaupt durch dich und deine immer sehr tiefgehenden Worte erfahre!

Anneruth Wenzel, Leverkusen

DIES IST DIE NACHT ...

Die biblischen Texte der Osternacht verstehen

Termine: Mi, 1./8./15. März 2023, jeweils 19 – 21 Uhr
Ort: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg; ☎ 07242/475 37
Begleitung: *Ingrid Penner*

Männertage

WORAUF ES ANKOMMT: DIE KRAFT DER VERANTWORTUNG

Termin: So, 5. März 2023, 9:30 Uhr;
Predigt beim Gottesdienst um 8:15 Uhr (*Franz Kogler*)
Ort: Heiligenberg, Pfarrheim
Termin: So, 5. März 2023, 10:30 Uhr;
Predigt beim Gottesdienst um 9:15 Uhr (*Reinhard Stiksel*)
Ort: Schwand im Innkreis, Gasthaus zur Dorfwirtin
Termin: So, 12. März 2023, 9 Uhr;
Predigt beim Gottesdienst um 8 Uhr (*Reinhard Stiksel*)
Ort: Pöndorf, Gasthof Karl
Termin: So, 12. März 2023, 9 Uhr; Predigt bei den Gottesdiensten am
Sa, 19 Uhr und So, 7:30 Uhr (*Franz Kogler*)
Ort: Altenberg, Gasthof Prangl
Termin: So, 19. März 2023, 10 Uhr;
Predigt bei der Wortgottesfeier um 9 Uhr (*Franz Kogler*)
Ort: Frankenburg, PreunerWirt
Termin: Di, 21. März 2023, 19 Uhr (*Franz Kogler*)
Ort: Gallneukirchen, Pfarrheim

Bibelrunden zum Kirchenjahr

BIBEL BEWEGT

Termine: Mo, 6. März/3. April/8. Mai/5. Juni 2023, jeweils 19:30 Uhr
Ort: Stift Schlägl, Raum Falkenstein
Begleitung: *Paulus Manlik OPraem*

Bibel konkret

DAVID – BANDENFÜHRER, FRAUENHELD UND KÖNIG

An diesem Wochenende werden wir den biblischen David näher kennenlernen: seine Herkunft, die politischen Hintergründe seines Aufstiegs, seine Beziehungen zu Saul und Jonatan, seine zahlreichen Frauengeschichten und nicht zuletzt seine Bedeutung im Neuen Testament.

Termin: Sa, 11. März/9 Uhr – So, 12. März 2023/12:30 Uhr
Ort/Anmeldung: Tragwein, Bildungshaus Greisinghof; ☎ 07263/860 11
Begleitung: *Ingrid Penner*

Veranstaltungsprogramm

Werkkurs

BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN

- Termine:** Fr, 17. März/16 Uhr – So, 19. März 2023/17 Uhr
bzw. Do, 8. Juni/16 Uhr – Sa, 10. Juni 2023/17 Uhr
- Ort:** Saxen, Wetzelsdorf 17
- Termin:** So, 2. April/16 Uhr – Di, 4. April 2023/17 Uhr
- Ort:** Ottnang am Hausruck, Pfarrheim

Zubehörkurs

- Termin:** Fr, 21. April/16 Uhr – So, 23. April 2023/17 Uhr
- Ort:** Saxen, Wetzelsdorf 17
- Begleitung:** *Martha Leonhartsberger*
- Anmeldung:** mm.leonhartsberger@gmail.com; ☎ 0677/61 97 07 93
-

Bibel intensiv

SEHT, ICH MACHE ETWAS NEUES

„Seht, ich mache etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht?“ (Jes 43,19)
Miteinander wollen wir in der Bibel jenen zentralen Themen nachgehen, die dem Volk Gottes auch in Krisenzeiten Kraft zum Durchhalten und zum Neubeginn gegeben haben:

- Schöpfung – Neuschöpfung
- Auszug (Ägypten) – neuer Auszug (Babylon)
- Bund (Sinai) – neuer Bund (Zion/Jerusalem)
- König David – Messias König
- Volk Gottes – neues/erweitertes Volk

Und am Schluss steht die Frage, ob wir tatsächlich erwarten, dass Gott alles neu machen wird. Oder von der anderen Seite her gefragt: Wie muss es einer Gruppe gehen, dass sie auf totale Veränderung setzt, obwohl es nur in kleinen Schritten vorwärts geht?

- Termin:** Sa, 25. März/9 Uhr – So, 26. März 2023/12:30 Uhr
- Ort/Anmeldung:** Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg; ☎ 07242/475 37
- Begleitung:** *Franz Kogler, Franz Hubmann*
- Kosten:** € 70,-
-

Kunst am Gründonnerstag

DAS LETZTE ABENDEMAHL VON LEONARDO DA VINCI

- Termin:** Do, 6. April 2023, 17:30 Uhr – anschließend Gründonnerstagsfeier mit Letztem Abendmahl in der Stadtpfarrkirche Urfaur um 19 Uhr
- Ort:** Linz, Ars Electronica Center, Deep Space
- Begleitung:** *Michael Zugmann und Lothar Schultes*
-

Seminar & Fest

DER BIBEL SEI DANK! KLEINES SENFKORN – REICHE ERNTE ...

Termin: Fr, 21. April 2023, 15 – 22 Uhr

Ort: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg; ☎ 07242/475 37

Begleitung: *Anneliese Hecht, Martin Ebner, Franz Kogler*
Nähere Informationen siehe Seite 3!

Seminar

DAS VERZEIH ICH DIR (NIE)!

WIE DIE BIBEL HILFT, WUNDEN DER SEELE ZU HEILEN

Vergebung braucht jeder Mensch. Irgendwann sagen oder tun wir alle etwas, das anderen weh tut, oft auch uns selbst. Vergeben als Thema wird in jedem Leben vielfach akut, in der Familie, der Partnerschaft, im Beruf, in der Gemeinde, in der Gesellschaft. Menschen, die nicht vergeben (können), tragen Schweres durchs Leben. Jemandem etwas nachtragen, kostet viel Kraft. Sich selbst zu vergeben, ist für viele noch am schwersten.

Termin: Sa, 22. April 2023, 9 – 12 Uhr

Ort: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg; ☎ 07242/475 37

Begleitung: *Anneliese Hecht*

Die Sprache der Liebe im Hohelied

„DEINE AUGEN SIND TAUBEN“ (HLD 1,15)

Das „Lied der Lieder“, wie das Hohelied in der Hebräischen Bibel heißt, gehört zu den bekanntesten Liebesdichtungen der Weltliteratur. Die bilderreichen Texte, die von einer weiblichen und einer männlichen Stimme vorgetragen werden, geben uns einen poetischen Einblick, wie Menschen damals von Liebe gesungen und geträumt haben.

Termin: Sa, 22. April 2023, 10:30 – 17 Uhr

Ort: Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg; ☎ 07242/475 37

Begleitung: *Susanne Gillmayr-Bucher*

Buchpräsentation

UND ER STIEG AUF DEN BERG

Termin: Mo, 24. April 2023, 19 Uhr

Ort: Buchhandlung Herder, Wien, Wollzeile 33

Begleitung: *Martin Ebner, Franz Kogler*

ÖKUMENISCHER THEOLOGISCHER TAG: SELIG DIE ARMEN?

Armut als gesellschaftliches Phänomen und Anfrage an die Kirchen

Termin: Mi, 3. Mai 2023, 9 – 15:30 Uhr

Ort: Linz, Priesterseminar

Begleitung: *Reinhard Stiksel*

BIBEL-SEMINAR-REISE

Wege des Leben – Biblische Gärten rund um den Greisinghof und das Stift Schlägl. Neben Führungen in biblischen Gärten und im Stift wollen wir miteinander auch an der Vesper in der Stiftskirche teilnehmen sowie den Biokräutergarten Klaffer entdecken. Zwischendurch gibt es Stärkung im Stiftskeller – und mit biblischen Impulsen.

Termin: Di, 13. – Do, 15. Juni 2023
Ort: Seminarzentrum Stift Schlägl, OÖ
Begleitung: *Herta und Franz Kogler*
Kosten: € 490,- im DZ; Einzelzimmerzuschlag: € 30,- inkl. Vollpension, Fahrt mit dem Bus ab/bis Linz Hauptbahnhof, Eintritte, Reiseleitung
Anmeldung: office@biblische-reisen.at; ☎ 02243/353 77-0

Wandern mit der Bibel 2023

GESTÄRKT DURCH SEIN WORT, DAS MITEINANDER UND DIE NATUR

Gemeinsames Erleben, Kraftschöpfen und Auftanken. Meditationen am Tagesbeginn und -ende, biblische Gesprächsrunden sowie Impulse am Weg werden angeboten und geben spirituelle Energie für den Alltag.

Termin: So, 16. – Sa, 22. Juli 2023
Ort: St. Walburg im Ultental/Südtirol, Hotel Alpenhof
Begleitung: *Franz Kogler* (biblische Impulse), *Christoph Kogler*, *Christian Brinker* und *Arnold Schmidinger* (Wanderführung)
Kosten: € 790,- im DZ; € 890,- im EZ

**Detailprospekt bitte im Bibelwerk Linz anfordern:
bibelwerk@diocese-linz.at oder ☎ 0732/7610-3231**

Bibelpastorale Studientage 2023

ZEITEN DES UMBRUCHS

Glauben lernen mit den Erzeltern (Gen 11,10 – 36,43)

Die Erzählungen von den Erzeltern im Buch Genesis handeln von Menschen, die aufbrechen, weitergehen, loslassen und sich neu finden müssen. Sie ringen um ihre Identität in veränderten Lebenssituationen, müssen sich in schwierigen Familienverhältnissen zurechtfinden und ihre Lebenswelt neu ordnen. Die Erzeltern lernen, ihre Geschichte mit Gott zu leben. In immer neuen Situationen erleben sie, dass Gott sie begleitet, ohne ihre Freiheit zu beschränken. Wie können die Erzeltern-Erzählungen heutigen Menschen helfen, sich in Krisenzeiten zurechtzufinden?

Termin: Fr, 1. Sept./9:30 Uhr – Sa, 2. Sept. 2023/12:30 Uhr
Referentin: *Andrea Taschl-Erber*, Professorin für Exegese und Theologie des Neuen Testaments; Universität Paderborn, Institut für Kath. Theologie
Ort/Anmeldung: Seitenstetten, Bildungszentrum St. Benedikt,
☎ 07477/42 88 50; bildungszentrum@st-benedikt.at

BERGPREDIGT

Selig, die Frieden stiften!

Die Bergpredigt greift wesentliche Themen der Botschaft Jesu auf. An vier Abenden werden wir die Texte nicht nur methodisch vielfältig entdecken, sondern sie auch mit höchst aktuellen Themen verknüpfen. Informationen zu den 34 Orten und Terminen: bibelwerk@dioezese-linz.at; ☎ 0732/7610-3231 bzw. auf <https://www.dioezese-linz.at/bibelwerk/lbk23>. Beginn: Wenn nicht anders angegeben, jeweils um 19 Uhr.

1. ABEND: FRIEDE

In den Seligpreisungen, der Forderung nach Gewaltverzicht, aber auch der Feindesliebe werden die Machtkonstruktionen dieser Welt klar auf den Kopf gestellt. Maxime und Ziel ist nicht die Unterdrückung, sondern der Schalom, also Friede, der das umfassende Heil-Sein aller Beteiligten einschließt.

VERANSTALTUNGSORT	TERMIN	BEGLEITUNG
Bad Zell, Pfarrheim	Do, 2. März	Astrid Hollaus
Ried/Innkreis, St. Franziskus	Do, 2. März	Reinhard Stiksel
Leonstein, Pfarrheim	Do, 9. März	Franz Kogler
Linz-Stadtpfarre, Pfarrsaal	Do, 13. April	Ingrid Penner (9:30 – 12 Uhr)

2. ABEND: GERECHTIGKEIT/BARMHERZIGKEIT

Sind das nicht zwei Gegensätze, die zueinander in Spannung stehen? Auf den ersten Blick: ja. Aber: Geht es letztlich nicht um ausgewogenes Miteinander und gegenseitiges Abwägen? Beide Eigenschaften werden auch in der Bergpredigt als wesentliche Merkmale Gott zugesprochen.

VERANSTALTUNGSORT	TERMIN	BEGLEITUNG
Lengau, Pfarrzentrum	Mi, 1. März	Reinhard Stiksel
Weibern, KIM-Zentrum	Mi, 1. März	Martin Zellinger
Grieskirchen, Pfarrheim	Do, 2. März	Franz Kogler
Ebensee, Pfarrheim	Do, 9. März	Renate Hinterberger-Leidinger
Ried/Innkreis, St. Franziskus	Do, 9. März	Josef Schwabeneder
Suben, Pfarrheim	Do, 9. März	Martin Zellinger
Raab, Pfarrheim	Fr, 10. März	Martin Zellinger
Unterweißenbach, Pfarrheim	Mo, 13. März	Astrid Hollaus
Bad Zell, Pfarrheim	Do, 16. März	Astrid Hollaus
Leonstein, Pfarrheim	Do, 16. März	Franz Kogler
Timelkam, Pfarrsaal	Do, 30. März	Sabine Kranzinger
Linz-Stadtpfarre, Pfarrsaal	Do, 27. April	Ingrid Penner (9:30 – 12 Uhr)

3. ABEND: BEZIEHUNG ZU GOTT UND UNTEREINANDER

Almosen, Beten und Fasten. Das sind nicht nur Leitmotive in der Vorbereitungszeit auf Ostern, sondern sollen zeigen, dass Christinnen und Christen auf Beziehung hin ausgelegt sind: Hin zu Gott und hin zu der/dem Nächsten: „Alles, was ihr wollt, das euch die Menschen tun, das tut auch ihnen!“

VERANSTALTUNGSORT	TERMIN	BEGLEITUNG
Ansfelden, Pfarrhof	Mi, 1. März	<i>Franz Kogler</i>
Walding, Pfarrheim	Do, 2. März	<i>Martin Zellinger</i>
Allerheiligen, Pfarrhof	Mo, 6. März	<i>Ingrid Penner</i>
Mondsee, Pfarrsaal	Mo, 6. März	<i>Renate Hinterberger-Leidinger</i>
Wels, Schloss Puchberg	Mo, 6. März	<i>Franz Kogler</i>
Dietach, Pfarrzentrum	Di, 7. März	<i>Hans Hauer</i>
Peuerbach, Pfarrheim	Mi, 8. März	<i>Martin Zellinger</i>
Thening, Evang. Pfarrhaus	Mi, 8. März	<i>Franz Kogler</i>
Braunau-St. Stephan, Pfarrsaal	Do, 9. März	<i>Reinhard Stiksel</i>
Schlierbach, SPES	Mo, 13. März	<i>Franz Kogler</i>
Franking, Pfarrheim	Di, 14. März	<i>Reinhard Stiksel</i>
Lest, Lester Hof	Di, 14. März	<i>Martin Zellinger</i>
St. Peter/Wimberg, Pfarrheim	Di, 14. März	<i>Magdalena Froschauer-Schwarz</i>
Weichstetten, Pfarrhof	Di, 14. März	<i>Hans Hauer</i>
Sarleinsbach, Pfarrheim	Mi, 15. März	<i>Franz Schlagitweit</i>
Weibern, KIM-Zentrum	Mi, 15. März	<i>Martin Zellinger</i>
Bad Goisern, Pfarrheim	Do, 16. März	<i>Renate Hinterberger-Leidinger</i>
Ried/Innkreis, St. Franziskus	Do, 16. März	<i>Reinhard Stiksel</i>
Pupping, Franziskanerkloster	Mi, 22. März	<i>Franz Schlagitweit</i>
Bad Zell, Pfarrheim	Do, 23. März	<i>Astrid Hollaus</i>
Leonstein, Pfarrheim	Do, 23. März	<i>Franz Kogler</i>
Rannariedl, Pfarrheim	Do, 23. März	<i>Franz Schlagitweit</i>
Linzer-St. Josef, Pfarrheim	Mi, 29. März	<i>Reinhard Stiksel</i>
Ebensee, Pfarrheim	Do, 30. März	<i>Renate Hinterberger-Leidinger</i>
Suben, Pfarrheim	Do, 30. März	<i>Martin Zellinger</i>
Raab, Pfarrheim	Fr, 31. März	<i>Martin Zellinger</i>
Unterweißenbach, Pfarrheim	Mo, 3. April	<i>Astrid Hollaus</i>
Lengau, Pfarrzentrum	Mi, 5. April	<i>Reinhard Stiksel</i>
Grieskirchen, Pfarrheim	Do, 13. April	<i>Franz Kogler</i>
Timelkam, Pfarrsaal	Do, 27. April	<i>Petra Grünfelder</i>
Linzer-Stadtpfarre, Pfarrsaal	Do, 11. Mai	<i>Ingrid Penner (9:30 – 12 Uhr)</i>

4. ABEND: INS TUN KOMMEN

Es sind nicht nur die klugen und frommen Reden, die Christsein ausmachen. Die Bergpredigt ermuntert explizit, diese in die Tat umzusetzen. Schließlich sind wir für andere sowohl Salz der Erde als auch Licht der Welt. Vor jeder Predigt und jeder Verkündigung sprechen wir durch unser Tun ...

VERANSTALTUNGSORT	TERMIN	BEGLEITUNG
Braunau-Ranshofen, Pfarrheim	Mo, 13. März	<i>Martin Zellinger</i>
St. Oswald/Freistadt, Pfarrhof	Mo, 20. März	<i>Ingrid Penner</i>
Peuerbach, Pfarrheim	Mi, 22. März	<i>Martin Zellinger</i>
Ried/Innkreis, St. Franziskus	Do, 23. März	<i>Reinhard Stiksel</i>
Steyermühl, Pfarrzentrum	Do, 23. März	<i>Renate Hinterberger-Leidinger</i>
Walding, Pfarrheim	Do, 23. März	<i>Martin Zellinger</i>
Allerheiligen, Pfarrhof	Mo, 27. März	<i>Ingrid Penner</i>
Mondsee, Pfarrsaal	Mo, 27. März	<i>Renate Hinterberger-Leidinger</i>
Wels, Schloss Puchberg	Mo, 27. März	<i>Franz Kogler</i>
Dietach, Pfarrzentrum	Di, 28. März	<i>Hans Hauer</i>
Lest, Lester Hof	Di, 28. März	<i>Martin Zellinger</i>
Anselden, Pfarrhof	Mi, 29. März	<i>Franz Kogler</i>
Weibern, KIM-Zentrum	Mi, 29. März	<i>Martin Zellinger</i>
Bad Zell, Pfarrheim	Do, 30. März	<i>Astrid Hollaus</i>
Braunau-St. Stephan, Pfarrsaal	Do, 30. März	<i>Reinhard Stiksel</i>
Leonstein, Pfarrheim	Do, 30. März	<i>Franz Kogler</i>
Schlierbach, SPES	Mo, 3. April	<i>Franz Kogler</i>
Weichstetten, Pfarrhof	Di, 4. April	<i>Hans Hauer</i>
St. Peter/Wimberg, Pfarrheim	Di, 11. April	<i>Magdalena Froschauer-Schwarz</i>
Sarleinsbach, Pfarrheim	Mi, 12. April	<i>Franz Schlagitweit</i>
Ebensee, Pfarrheim	Do, 13. April	<i>Renate Hinterberger-Leidinger</i>
Unterweißenbach, Pfarrheim	Mo, 17. April	<i>Astrid Hollaus</i>
Franking, Pfarrheim	Di, 18. April	<i>Reinhard Stiksel</i>
Thening, Evang. Pfarrhaus	Mi, 19. April	<i>Franz Kogler</i>
Bad Goisern, Pfarrheim	Do, 20. April	<i>Renate Hinterberger-Leidinger</i>
Rannariedl, Pfarrheim	Do, 20. April	<i>Franz Schlagitweit</i>
Suben, Pfarrheim	Do, 20. April	<i>Martin Zellinger</i>
Raab, Pfarrheim	Fr, 21. April	<i>Martin Zellinger</i>
Grieskirchen, Pfarrheim	Do, 27. April	<i>Franz Kogler</i>
Pupping, Franziskanerkloster	Fr, 28. April	<i>Franz Schlagitweit</i>
Lichtenberg, Seelsorgestelle	Di, 9. Mai	<i>Reinhard Stiksel</i>
Lengau, Pfarrzentrum	Mi, 10. Mai	<i>Reinhard Stiksel</i>
Linzer-Stadtpfarre, Pfarrsaal	Do, 25. Mai	<i>Ingrid Penner (9:30 – 12 Uhr)</i>
Timelkam, Pfarrsaal	Do, 25. Mai	<i>Hannelore Reiner</i>

Linzer Bibelsaat

März 2023

Seite 2

Abschied & Neubeginn

Franz Kogler

Seite 3

Bibelfest: Fr, 21. April 2023

„Der Bibel sei Dank!“

Kleines Senfkorn – reiche Ernte ...

ab Seite 6

Leitartikel

Salz der Erde

Reinhard Stiksel

ab Seite 9

„Praktische(r) Bibelarbeit(er)“

Reinhard Stiksel

ab Seite 12

Bergpredigt „kreativ“

ab Seite 15

Meine Lieblingsbibelstelle

Magdalena Froschauer-Schwarz

ab Seite 19

Das Neue Testament

Neuaufgabe – Nachdruck – Rückmeldungen

ab Seite 26

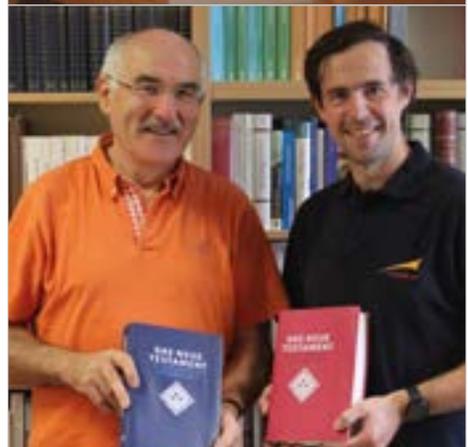
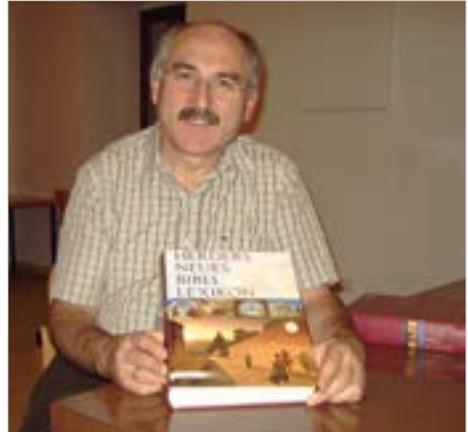
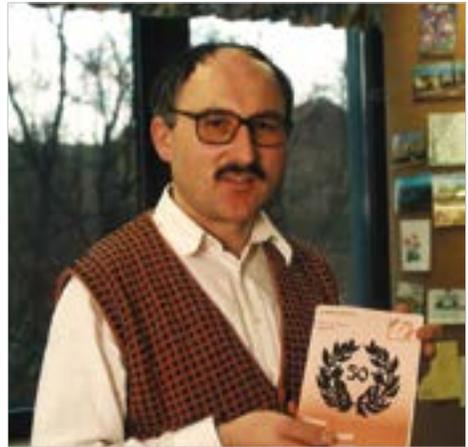
Bücher und Zeitschriften zur Bibel

ab Seite 33

Veranstaltungsprogramm

ab Seite 39

Linzer Bibelkurs 2023



Ostern feiern

Das Heft „Ostern feiern“ begleitet vor allem Familien durch die Kar- und Ostertage. Mit allgemein verständlichen Texten und in ansprechendem Layout verdeutlicht das Heft den österlichen Spannungsbogen „Aufleben – lieben – hinfallen – aufstehen – weitergehen“. Persönliche Erfahrungen und aktivierende Elemente bringen die biblische Osterbotschaft, kirchliches Feiern und Osterbräuche mit dem eigenen Leben in Verbindung.



Ostern feiern, Linz 2021, 20 Seiten, € 1,20;
ab 10 Stk. € 0,60

Die Broschüre können Sie sich auch online ansehen unter:

<https://www.dioezese-linz.at/bibelwerk/ostern-feiern>

Impressum:

Medieninhaberin: Diözese Linz, Herrenstraße 19, 4020 Linz, Österreich
Herausgeber: Dr. Reinhard Stiksel, Bibelwerk Linz, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, Österreich, UID: ATU 59278089
☎ 0732/7610-3231; E-Mail: bibelwerk@dioezese-linz.at, www.bibelwerklinz.at
Gestaltung und Redaktion: Dr. Reinhard Stiksel und Dipl.-Päd.ⁱⁿ Michaela Helletzgruber, Hersteller: Druckerei Rohrbach,
Auflage 7.700. Unsere Bankverbindung: Kennwort: „BIBELSAAT“ 4308-31222-006 Hypo Landesbank
IBAN: AT37 5400 0000 0001 6972, BIC: OBLAAT2L
Die Nummer 166 der LINZER BIBELSAAT erscheint Anfang Juni 2023, Redaktionsschluss: 15. April 2023

Ich bin noch kein/e Abonnent/in der Linzer Bibelsaat und bestelle kostenlos:

- LINZER BIBELSAAT ab Nr. 165
- LINZER BIBELSAAT
für Werbezwecke: Stk.
- 1 Stk. „Faszinierendes Bibelquadrat“ gratis

Bitte
ausreichend
frankieren.
Danke!

Nähere Info über:

- LINZER BIBELSAUSSTELLUNG
- SONNTAGSBLATT FÜR KINDER
- WEGE INS LEBEN
- BIBELNEWSLETTER – MAIL-ADRESSE:

.....

Lösung des Bibelrätsels:

.....

Name: Alter:



Bibelwerk Linz

Kapuzinerstraße 84
4020 Linz
ÖSTERREICH

Neues wagen

Loslassen
meine Ängstlichkeit
mein „Ja, aber ...“
meine lähmenden Zweifel
mich einlassen
Atemzug um Atemzug
meinen Rhythmus finden
mein Vertrauen
meine Zuversicht
meine Kraft
um aufzubrechen
Schritt für Schritt auf neuen Wegen
zu herzerfrischender Lebendigkeit

Renate Hinterberger-Leidinger

BESTELLKARTE:

- | | | | |
|---|---------|---|---------|
| <input type="radio"/> Und er stieg auf den Berg | € 18,- | <input type="radio"/> Die große Kinderbibel | € 23,20 |
| <input type="radio"/> Biblische Rätsel | € 2,50 | <input type="radio"/> Sie warteten: Simeon und Hanna | € 7,90 |
| <input type="radio"/> Die Kraft der Veränderung | € 21,50 | <input type="radio"/> Sexualisierte Gewalt in der Bibel | € 7,90 |
| <input type="radio"/> BibelWerkBox | € 15,- | <input type="radio"/> England: Mythen, Macht ... | € 12,80 |
| <input type="radio"/> War Jesus der erste Minimalist? | € 19,50 | <input type="radio"/> Kompass Urkirche | € 29,90 |
| <input type="radio"/> Evangeliar | € | <input type="radio"/> Bibelatlas <i>Sonderpreis:</i> | € 29,90 |
| <input type="radio"/> Mess-Lektionar IV | € 90,50 | <input type="radio"/> Ostern feiern: | € |
| <input type="radio"/> Kreuz- u. Lebensweg f. Männer | € 5,- | <input type="radio"/> Das Neue Testament (rot) | € 23,90 |
| <input type="radio"/> Durch die Fastenzeit | € 15,50 | <input type="radio"/> Das Neue Testament (blau) | € 23,90 |
| <input type="radio"/> Kartenset Bergpredigt | € 7,- | <input type="radio"/> | € |

Weiters bestelle ich:

- CD-ROM Relispiele
€ 5,-
- CD-ROM Weltreligionen
€ 10,-

Österreichische Post AG/MZ 02Z031746 M
Bibelwerk, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz